

SOIREE MUSICALE
EIN MUSIKALISCHER ABEND

CALIXTE DUGUAY

UNE VOIX ACADIENNE
EINE STIMME AUS AKADIEN

Impressum

Dieses Programmheft, einschließlich der Übersetzungen der Liedertexte ins Deutsche, wurde erstellt von einer studentischen Arbeitsgruppe im Rahmen des Proseminars « France-Québec-Acadie : Relations particulières », Sommersemester 2001

Leitung : Prof. Dr. Ingo Kolboom, Institut für Romanistik,
TU Dresden, D-01062 Dresden,

Tel. 0351-463 2194, Fax 0351/463 7708, email: kolboom@rcs.urz.tu-dresden.de
www.frankophonie.de

Mitglieder der Arbeitsgruppe :

Antje Büttig

Juliane Megyery

Christine Meißenburg

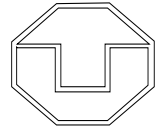
Dagmar Nätsch

Jana Stöckel

Dresden, Juni 2001

Deutschland-Tournee
Calixte Duguay
Klavierbegleitung Jovette Taillefer

11.-23. Juni 2001



Organisation

Lehrstuhl Frankreichstudien und Frankophonie, TU Dresden
Vertretung der Regierung von Québec, München

in Kooperation mit

Kulturbüro der Regierung von Québec, Berlin ♦ Café Littéraire, Berlin ♦ Französisches
Kulturinstitut, Leipzig ♦ Französisches Kulturinstitut, München ♦ Universität Augsburg
♦ Restaurant « Am Glacis », Dresden ♦ Francophonie Dresden e.V.

Programm

- Montag, 11. Juni « *Causerie musicale* », Café littéraire, Technische Universität
Berlin
- Mittwoch, 13. Juni « *Musikalischer Abend / Récital* », Technische Universität
Dresden
- Donnerstag, 14. Juni « *Musikalischer Abend / Récital* », Institut culturel français,
Leipzig
- Freitag, 15. Juni « *Musikalischer Abend / Récital* », Restaurant « Am Glacis »,
Dresden
- Montag, 18. Juni « *Causerie musicale* », Universität Augsburg
- Dienstag, 19. Juni « *Musikalischer Abend / Récital* », Institut culturel français,
München
- Donnerstag, 21. Juni « *Musikalisches Beiprogramm* » im Rahmen des Empfangs der
Vertretung der Regierung von Québec in München aus Anlaß des Nationalfeiertags von
Québec, Seehaus, Englischer Garten, München

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit

Acadie – Ein fernes Land

Calixte Duguay – Der Künstler

Verzeichnis der Lieder

1. Les aboiteaux – *Die Deichschleusen*
2. La légende d'Adalbert Pinet – *Die Geschichte von Adalbert Pinet*
3. Le chaland – *Der Lastkahn*
4. La chanson du cabestan – *Das Lied von der Schiffswinde*
5. Le chat qui dort – *Die Katze die schläft*
6. Les couleurs de ma vie – *Die Farben meines Lebens*
7. Encore debout – *Immer noch aufrecht*
8. Là où le coeur est nu – *Dort wo das Herz bloß liegt*
9. Lamento – *Lamento (Klagelied)*
10. Louis Mailloux
11. Pierre à Jean-Louis – *Pierre der Sohn von Jean-Louis*
12. Pit à Johnny – *Pit der Sohn von Johnny*
13. Plus jamais la mer – *Nie mehr das Meer*
14. Poète – *Der Dichter*
15. Pour la tendresse – *An die Zärtlichkeit*
16. Pour rester – *Um zu bleiben*
17. Retour à Richibouctou – *Rückkehr nach Richibouctou*
18. Le silence de la mer – *Die Stille des Meeres*
19. Le cave de d'hors – *Der Keller draußen*
20. La mer en l'âme – *Das Meer im Herzen*
21. Un mur toujours un mur – *Eine Wand bleibt immer eine Wand*
22. Deux enfants du même âge – *Zwei Kinder im gleichen Alter*
23. La complainte du neyé – *Das Klagelied vom Ertrunkenen*
24. J'tiens mon boutte – *Ich mach' immer weiter*
25. La lambique

Zum Geleit

Wir lernten uns persönlich im Internet kennen. Seine Stimme kannte ich schon, ich hatte sie auf CD's von Reisen in Neubraunschweig mitgebracht, dort wo 34 Prozent der Einwohner Französisch sprechen, Nachfahren der legendären ersten französischen Siedler in Nordamerika vor 400 Jahren, Gründer der *Acadie*, ein Land, das man heute vergebens auf der Landkarte sucht, das aber im Herzen und in der Sprache von mehr als einer Million Menschen auf der ganzen Welt lebendig ist. Ihnen, und nicht nur ihnen, ist die Stimme von Calixte Duguay seit Jahrzehnten das, was in der Literatur die Romane der Akadierin Antonine Maillet sind.

Aber wie so oft fehlten die Texte, die man braucht, um die Lieder besser zu verstehen und um sie an die Studenten weiterzugeben, zumal ich für dieses Sommersemester wieder ein Seminar plante, in dem auch Akadien als lebendige französischsprachige Kulturlandschaft neben Frankreich und Québec seinen Platz findet. Daher setzte ich in einem akadischen Internet-Gesprächsforum eine Anzeige auf: „Suche Calixte Duguay-Liedertexte: Wer kann helfen?“ Wenige Tage später hatte ich eine Antwort: eine Email von Calixte Duguay.

Ich hörte gerade beim Schreiben wieder einmal einige seiner Lieder, als ich die Email las. Ich antwortete, er schrieb zurück, ich schrieb wieder, er antwortete ... Ein immer lebhafterer Briefwechsel kreuzte den Atlantik, über Musik, über Akadien, über Deutschland, über unsere Sprachen. Plötzlich war Calixte Duguay mir nicht mehr einfach ein ferner Sänger und Liedermacher wie andere frankokanadische Interpreten wie Céline Dion, Isabelle Boulay, Lina Boudreau, Daniel Leblanc, Gilles Vigneault und viele andere; er war ein vertrauter Briefpartner geworden. Dies alles geschah zu Beginn dieses Jahres.

Dann plötzlich der Brief: „Wissen Sie“, so schrieb er, „es ist großartig, daß in Deutschland Lehrveranstaltungen abgehalten werden, in denen meine Acadie vorkommt. Ich würde irgendwann wirklich mal gerne nach Dresden kommen, mit Ihren Studenten reden, meine Musik vorstellen, Deutschland sehen.“

Das war die sehr spontane Geburtsstunde dieser kleinen Deutschlandtournee, denn der Gedanke traf sich gut mit den Vorbereitungen meines anstehenden Sommersemesters. Der Rest war schwieriger als gedacht. Die Zeit drängte. Innerhalb kürzester Zeit mußten Mittel und Partner gesucht werden, die Logistik und viele Fragen gelöst werden, die für einen Buchwissenschaftler, der Konzerte nur aus der angenehmen Perspektive des Zuhörers und Zuschauers kannte, völlig neu waren.

Die Partner waren schnell gefunden. Ihnen gilt mein herzlicher Dank für Hilfe, Zusammenarbeit und Eigeninitiative! Vor allem Frau Dr. Marie-Elisabeth Räkel vom Kulturbüro der Regierung von Québec in Berlin und Herrn Claude Trudelle von der Vertretung der Regierung von Québec in München; sie lösten mit mir das Problem der Rahmenfinanzierung und damit den Löwenanteil. Daß dann so schnell sogar eine kleine Deutschlandtournee daraus werden konnte, verdanken wir unseren anderen Partnern, die sich als weitere „structures d'accueil“ zur Verfügung stellten: das Café littéraire in Berlin, die Französischen Kulturinstitute in Leipzig und München, das Kanada-Zentrum der Universität Augsburg, das Restaurant „Am Glacis“ in Dresden und die Francophonie Dresden e.V.

Danken möchte ich schließlich der studentischen Arbeitsgruppe, die dieses Programmheft in einer Rekordzeit erstellte, und allen Seminarteilnehmern, deren Interesse und Engagement mich zu diesem Unternehmen ermutigte.

So konnte es kommen, daß nun im Juni 2001, nur wenige Monate, nachdem der Gedanke zur Tat wurde, erstmals in Deutschland eine akadische Stimme live zu hören ist, *la voix de l'Acadie*, die Stimme von Calixte Duguay.

Ingo Kolboom, Dresden, Juni 2001

Acadie - Ein fernes Land

Akadische Kultur und Musik fehlen heute auf keinem internationalen Kultur- oder Musikfestival in der französischsprachigen Welt. In Europa kennt man vor allem die "Cajun"- oder "Cadian"-Musik aus Louisiana; die wenigsten wissen, daß auch dies akadische Musik ist. Und kaum jemand in der nichtfranzösischsprachigen Welt weiß noch, daß sie von einem Volk der Diaspora geschaffen wurde; so wie die schwarzen Sklaven der amerikanischen Südstaaten oder auf der Karibik sich in der Musik eine neue Heimat schufen und darin überlebten. Will man diese Musik verstehen, dann sollte man sie kennen, die Geschichte der Akadier. Es ist die Geschichte eines fernen, untergegangenen Landes, das zu einem Traum wurde, und dieser Traum gab den Akadiern wieder Leben. Es ist die Geschichte einer Minderheit, die die universelle Kultur mit einem besonderen, unverwechselbaren Akzent bereicherte.

Die Anfänge eines blühenden Landes

Akadien, ein fernes Land, aber ein Land ohne Grenzen. Es existiert auf keiner der heutigen Landkarten. Aber es lebt in den Herzen von Millionen von Menschen – den Akadiern, ihren Nachfahren und denen, die sie kennen und lieben. "Akadien im Herzen der Akadier" – das ist ihre Sprache, ihre Kultur, ihre Musik, ihre Vergangenheit, ihr Überleben. Ihre Geschichte gleicht einer Odyssee. Sie war und ist ihr Trauma, aber auch der Ort immer neuer Hoffnungen.

Die ersten französischen Siedler kamen im Jahre 1604 aus den verschiedensten Gebieten Frankreichs nach Nordamerika und besiedelten zunächst die Halbinsel, die wir heute unter dem Namen Neuschottland kennen. Dort gründeten sie Port-Royal, die erste französische Siedlung Nordamerikas, sogar mit einer eigenen Theatertruppe auf Booten, das "Théâtre de Neptune". Auch andere Gebiete wurden zunehmend besiedelt, mit den Siedlungsschwerpunkten an der Atlantikküste, am Sankt-Lorenz-Strom und dann auch in Louisiana.

Die französischen Siedler an der Atlantikküste nannten ihr Land Akadien. Zum erstenmal wurde der Name "Arkadien" 1534 von dem italienischen Seefahrer Giovanni da Verrazano benutzt (er erkundete im Namen des französischen Königs die Küstengebiete Nordamerikas), um die Schönheit und Opulenz dieser Landschaft zu beschreiben. Er gab diesen Namen in Erinnerung an jenes antike Akadien, das die griechischen Dichter als irdisches Paradies der süßen Lebensart besangen. Die spätere Bezeichnung "Acadie" – also ohne r – umfaßte diese atlantischen Halbinsel- und Inselgebiete Neufrankreichs, die sich sehr eigenständig vom Rest der Kolonie am Sankt-Lorenz-Strom und im Binnenland entwickelten: Im heutigen Kanada umfaßt diese historische "Acadie" die Provinzen Neuschottland, Neubraunschweig und die Prinz-Edward-Insel.

Das Jahrhundert der akadischen Katastrophe und Odyssee

Die dauernden Streitigkeiten um die Vorherrschaft in Europa und auf dem nordamerikanischen Kontinent und die dadurch geführten Kriege zwischen Frankreich und England führten dazu, daß Frankreich 1713 im Vertrag von Utrecht das Kerngebiet der Acadie (sowie den größten Teil Neufundlands) an England abtreten mußte. Die Engländer benannten es in Neuschottland um und versuchten schließlich mit allen Mitteln, diese erste französischsprachige Kolonie in eine englische umzugestalten. Die blühende akadische Siedlergemeinschaft – ihre Grundlage war eine hochentwickelte Land- und Viehwirtschaft auf fruchtbaren Böden, die mit Hilfe der "aboiteaux" (besonderes Entwässerungssystem) dem Meer abgetrotzt wurden – war ein zunehmender Störfaktor im amerikanischen Neuengland, dessen Siedlerströme neuen Raum suchten.

Schließlich faßte die englische Krone den Entschluß, das Problem der Akadier definitiv mit einer "ethnischen Säuberung" aus der Welt zu schaffen. Sie veranlaßte die Deportation der gesamten akadischen Bevölkerung in Neuschottland. So begann im August 1755 in einer Nacht- und Nebelaktion die Odyssee der Akadier. Ihr Hab und Gut wurde beschlagnahmt, Häuser, Siedlungen und Ernte niedergebrannt, das Vieh getötet. Alle Spuren der akadischen Kulturlandschaft verschwanden. Die Akadier wurden auf Schiffe verfrachtet und auf diesen in alle Winde verstreut. Ganze Familien wurden getrennt. Die meisten wurden auf die Strände der amerikanischen Kolonien verbracht, wo man sie ihrem Schicksal überließ.

Einige kamen nach London, landeten dort für Jahre in Gefängnissen oder Hafenschuppen. Viele von denjenigen, die zu den verbündeten Micmac-Indianern in die Wälder geflüchtet waren, überlebten den Winter nicht. Andere waren nach Québec, in die Gaspésie oder gar nach Neufundland geflüchtet. Viele von ihnen und die, die den harten Winter in ihren Verstecken überlebt hatten, gingen später in den Norden der heutigen Provinz Neubraunschweig, um möglichst nahe der alten Heimat zu sein. Seitdem wurde diese Region das neue Hauptterritorium der Akadier, hier meist unter den schwierigen Lebensbedingungen einer unterdrückten Minderheit, denn ab 1760 fiel die gesamte Nouvelle-France an die britische Krone.

Die "boat people", die auf die Strände der amerikanischen Kolonien in Neuengland abgeworfen worden waren, erlebten weitere Odysseen, denn die englischen Puritaner wollten mit dem katholischen "Strandgut" nichts zu tun haben. Viele versuchten sich wieder in die alte akadische Heimat durchzuschlagen, etliche flüchteten in das ab 1763 spanische Louisiana, wo sie freundliche Aufnahme fanden.

Die später aus den Gefängnissen und Hafenschuppen Londons entlassenen Akadier wurden 1759 nach Frankreich verbracht, nach Saint-Malo, Morlaix, ins Poitou oder auf die Belle-Ile vor der Bretagne; die Sehnsucht nach Amerika blieb. Nach langem Warten schifften sich viele von ihnen 1785 nach Louisiana ein, um dort ein neues Akadien aufzubauen. Ihre Nachkommen sind heute die "Cajuns"; sie haben eine eigene unverwechselbare Sprache, Kultur und Musik entwickelt, mit einer faszinierenden Mischung aus New Orleans-Sound, karibischen Einflüssen und akadischem Erbe.

Insgesamt wurden in den Jahren 1755 bis 1763 14.000 Akadier deportiert, davon starben 8.000 an Hunger und Elend oder kamen auf hoher See ums Leben.

Evangéline – die Jungfrau von Akadien, oder: Die Renaissance einer akadischen Nation

Nach der Deportation breitete sich für viele Jahrzehnte der Mantel des Schweigens über die Akadier aus. Aus dieser Vergessenheit holte sie 1847 der amerikanische Dichter Henry Wadsworth Longfellow, der in seinem 1.400 Verse-Epos "Evangeline, A tale of Acadie" das Drama der Vertreibung in Form einer herzerreißenden

Liebesgeschichte in Erinnerung rief. Das Buch,

sofort in viele Sprachen übersetzt,

wurde ein internationaler Bestseller.

Der einsetzende "Evangeline-Kult" trug maßgeblich dazu bei, daß das Schicksal der

Akadier weltweit bekannt wurde, vor allem

wurden die Akadier selbst sich ihrer Geschichte,

Kultur und Identität wieder bewußt.

So setzte in der zweiten Hälfte des

19. Jahrhunderts eine Renaissance der akadischen

Identität ein, gefördert von einem erstarkten

kulturellen, religiösen und auch politischen

Selbstbewußtsein, vor allem bei den Akadiern in

Neubraunschweig, die sich nun auch gegen die

Unterdrückung ihrer Sprache und Religion zu

wehren begannen. 1881 versammelten sich dort

5.000 Akadier zu ihrem ersten Nationalkongreß;

sie wählten die Jungfrau Maria zu ihrer nationalen

Schutzheiligen und Maria Himmelfahrt am

15. August zum Nationalen Feiertag.

Auf dem folgenden Nationalkongreß, 1884 auf der Prinz-Eduard-Insel, schufen sie sich ihre Fahne, die Trikolore (blau-weiß-rot) mit dem goldenen Stern, sowie eine Nationalhymne, das lateinische Kirchenlied "Ave Maris Stella".

Das Land Akadien gab es nicht mehr, aber das 20. Jahrhundert lernte nun eine akadische Nation kennen, die fernab von jedem Nationalismus eine Identität der religiösen Inbrunst und der Verteidigung der französisch-akadischen Sprache pflegte. Ihr gemeinsamer Nenner war die Erinnerung an das "glückliche, grüne Land" ihrer ersten Besiedlung, die Erinnerung an die Vertreibung von 1755 und das Wiedererkennen in Evangéline Bellefontaine, die – in der Vertreibung von ihrem Verlobten Gabriel Lajeunesse getrennt - nach jahrzehntelanger Odyssee durch Nordamerika auf der Suche nach ihrem Gabriel diesen schließlich sterbend in den Armen hält.

Die akadische Moderne

1955 wurde das Jahr der großen Zweihundertjahrfeier der Vertreibung von 1755: ein denkwürdiges Fest der Erinnerung an das Martyrium der Akadier und ein Fest der kulturellen Selbstbehauptung. Fünf Jahre später brach die politische Isolierung der Akadier, als der erste Akadier zum Ministerpräsidenten Neubraunschweigs gewählt wurde. Akadische Vereinigungen und Schulen entstanden, die rein französischsprachige Universität von Moncton wurde gegründet. Akadische Verlage und Zeitungen begannen zu blühen. Neubraunschweig, die ostkanadische Provinz mit dem höchsten akadischen Bevölkerungsanteil, wurde schließlich eine offiziell zweisprachige Provinz.

Vor allem aber wurde die Musik und Poesie in diesen sechziger und siebziger Jahren zum Ort einer zweiten akadien Renaissance. Diese richtete sich nun weniger am traditionellen Evangeline-Kult, am Opfergang der Akadier und an der katholischen Religion aus, vielmehr zeitigte sie eine junge, rebellische und moderne, damit auch weltoffene akadien Kultur. Ihr Ausgangspunkt war der junge Campus der Universität Moncton. Weltberühmt wurde das akadien Schicksal noch einmal im Jahre 1979, als die Schriftstellerin Antonine Maillet mit ihrem Roman "Pélagie-la-Charrette" über die Deportation von 1755 den höchsten französischen Literaturpreis, den Prix Goncourt, erhielt.

Die Akadier, lange Zeit als katholische Unterschicht von den britischen Protestanten unterdrückt und marginalisiert, schufen kein akadien Nordirland, sie emanzipierten sich friedlich, wie sie es immer gewesen waren. Die Akadier wurden ein eigener wirtschaftlicher, sozialer und auch politischer Faktor, wengleich ihre kulturelle und sprachliche Identität mehr als die Québécois der permanenten Gefahr der Assimilierung an die anglophone Umwelt ausgesetzt bleibt.

<i>Ne m'appelle plus l'acadienne</i>	<i>Nenne mich nicht mehr Akadierin</i>
<i>Sans me dire que tu m'aimes</i>	<i>Ohne mir zu sagen daß Du mich liebst</i>
<i>Moi je suis fière du sang</i>	<i>Ich bin stolz auf das Blut</i>
<i>Qui coule dans mes veines</i>	<i>Das in meinen Adern fließt</i>
<i>L'amertume s'est noyée</i>	<i>Die Verbitterung ist ertrunken</i>
<i>Emportée par la marée</i>	<i>Fortgespült von den Gezeiten</i>
<i>J'ai le cœur à t'aimer</i>	<i>Ich habe das Herz Dich zu lieben</i>
<i>Ne m'appelle plus l'acadienne</i>	<i>Nenne mich nicht mehr Akadierin</i>
<i>Sans me dire... je t'aime</i>	<i>Ohne mir zu sagen... ich liebe Dich</i>

Lise Aubut, Louisiane Gauthier / Édith Butler

Diese zweite Renaissance der Akadier an der Ostküste Kanadas verband sich mit einer weltweiten Renaissance der akadien Diaspora, von Louisiana über Frankreich bis zu den Falkland-Inseln. 1994 feierten die Akadier ihren ersten Weltkongreß in Neubraunschweig, auch der damalige französische Staatspräsident Mitterrand war Gast. 1999 begingen die Akadier ihren zweiten Weltkongreß, diesmal in Louisiana, und im selben Jahr war das akadien Moncton in Neubraunschweig Gastgeber der Gipfelkonferenz der frankophonen Staaten: Mehr als 50 Staatschefs und Delegationen fanden sich in Moncton ein und gaben den internationalen Medien Gelegenheit, den Ort und die damit verbundene Geschichte Akadiens in Erinnerung zu rufen. "La Revanche de l'Acadie", die akadien Revanche, so begrüßten französische Medien das Ereignis.

Die Geschichte Akadiens– die Geschichte eines versprengten Volkes ohne ein eigenes Land, das stolz auf sein Überleben ist – bleibt vor allem in der Musik und Literatur lebendig. Die Akadier nennen ihre Deportation von 1755 die "große Störung" (le grand dérangement); es war ihr Holocaust. Doch aus dem einstigen Opfer-Volk ist keine klagende Nation geworden; die pathetisch-fröhliche Musik der Akadier, von Neubraunschweig bis Louisiana, legt davon beredtes Zeugnis ab. Calixte Duguay ist einer dieser Künstler, die die Schwermut der akadien Erinnerung mit den Farben des Lebens zu verbinden wissen.

Zahlen: Heute erklären sich in Kanada, den USA, in Frankreich und in vielen anderen Teilen der Welt, darunter auch auf den Falkland-Inseln, mehr als eine Million Menschen als Nachfahren der Akadier, die 1755 vertrieben wurden. Die Zahl der Nachfahren insgesamt dürfte mehr als drei Millionen betragen. Der Hauptanteil der Akadier, die noch Französisch sprechen, lebt in den atlantischen Provinzen Kanadas, Neubraunschweig, Neuschottland, Prinz-Edward-Insel, auch Neufundland. Von diesen 300.000 Akadiern leben 250.000 im heute offiziell zweisprachigen Neubraunschweig, wo sie ein Viertel der Gesamtbevölkerung stellen. Es gibt heute zwei akadien, rein französischsprachige Universitäten, die Universität von Moncton in Neubraunschweig (mit zwei Filialen in Edmundston und Shippagan) (www.umoncton.ca) und die Universität Sainte-Anne in Neuschottland (www.ustanne.ednet.ns.ca).

Akadien-Frankreich-Deutschland: Am 20. Januar 1968 empfing der französische Staatspräsident General Charles de Gaulle eine akadien Delegation mit den Worten "Nach mehr als zweieinhalb Jahrhunderten der Trennung finden wir, Akadier und Franzosen, wieder zusammen." 1976 gründeten sich in Frankreich die "Amitiés acadiennes", 1982 wurde das Zentrum für akadien Studien in Poitiers gegründet. In Deutschland wurde 1994 an der TU Dresden das *Centrum für interdisziplinäre frankokanadische Forschungen Québec-Sachsen (CIFRAQS)* gegründet, das auch die Geschichte und Kultur Akadiens in sein Programm aufgenommen hat (www.frankophonie.de).

Literatur

Maurice Basque u.a.: L'Acadie de l'Atlantique. SNA-Universität de Moncton. Moncton 1999, 149 S.

Yves Cazaux: L'Acadie. Histoire des Acadiens. Du XVIIe siècle à nos jours. Albin Michel, Paris, 1992, 476 S.

Michel Roy: L'Acadie des origines à nos jours. Essai de synthèse historique. Québec/Amérique, Montréal, 1989, 340 S.

Andrea Strunk: "Die Suche nach dem grünen, glücklichen Land. Akadien bleibt ein Traum: Das französische Erbe in der kanadische Provinz Nova Scotia". Frankfurter Allgemeine Zeitung, 13. Januar 2000, S. R9-R10.

Antonine Maillet: Pélagie-la-Charrette (Roman). Bibliothèque québécoise, Montréal 1990, 334 S.

Internet-Adressen

www.google.ca (400 Einträge "Acadie")

www.cyberacadie.com

<http://personal.nbnet.nb.ca/yoyo>

www.francoidentitaire.ca/acadie/accu/accucadr.htm

www.agera.qc.ca (dossier "Acadie" unter "recherche globale")

<http://collections.ic.gc.ca/acadian/francais/tocf/tocf.htm>

www.geocities.com/jac_maihot/acadie.htm

Evangéline: http://agera.qc.ca/reftext.nsf/Documents/Acadie--Evangeline_par_Henry_Wadsworth_Longfellow

Calixte Duguay

Der Künstler

Calixte Duguay gilt als einer der größten Vertreter des akadischen Chansons. Am 16. Juli 1939 wurde er in Sainte-Marie-sur-Mer in der kanadischen Provinz Neubraunschweig, der heutigen Heimat der französischsprachigen Akadier, geboren. Hier verbrachte er seine Kindheit und Jugend. Nach seinem Literaturstudium an der Universität Laval (Québec) war er zehn Jahre lang als Professor für Literatur tätig. Schon während dieser Zeit widmete er sich der Musik; er komponierte, textete und sang. 1974 gewann er als erster Akadier den Grand Prix du Festival de la chanson de Granby. Dies war der Wendepunkt seiner Karriere und gleichzeitig der Beginn einer langen Reihe von musikalischen Erfolgen.

Er gab seine Tätigkeit an der Universität auf und wandte sich nun ganz der Musik zu. Bereits ein Jahr später veröffentlichte er eine erste Sammlung von Gedichten und Chansons „Les stigmates du silence“ und gründete eine Art musikalische Begegnungsstätte „Les éditions du kapociré“ (1975). Zudem moderierte er eine wöchentliche Fernsehsendung, einige Radiosendungen und repräsentierte seine akadische Heimat, die Acadie, bei großen internationalen Veranstaltungen, wie zum Beispiel den Olympischen Spielen in Montréal (1976) und dem 200. Jahrestag der Unabhängigkeit der USA (1976). Das Musical „Louis Mailloux“, das in Zusammenarbeit mit Jules Boudreau entstand und einem akadischen Jungen gewidmet ist, der bei einer Demonstration gegen das Verbot der französischen Sprache erschossen wurde, trug ihm weiteren Ruhm ein und wird seit damals immer wieder aufgeführt. Auch sein zweites Musical „La lambique“ (1983), ebenfalls in Zusammenarbeit mit Jules Boudreau, wurde ein großer Erfolg.

Zwischen 1984 und 1988 verläßt er die Bühne, um sich ganz der künstlerischen Leitung und der Musikproduktion zu widmen. In seinem Aufnahmestudio produziert er Musik für verschiedene andere Künstler sowie für Radio-, Fernseh- und Filmprojekte.

Zusätzlich zur Produktion eines Albums auf der Grundlage des Musicals „Louis Mailloux“ hat er vier Alben veröffentlicht:

„Les Aboîteaux“ (1975)

„Retour à Richibouctou“ (1978)

„Rien que pour toi“ (1984)

„Les couleurs de ma vie“ (1999).

Neben dieser schöpferisch-musikalischen Tätigkeit übernahm er auch Organisation und künstlerische Leitung bei einer Vielzahl von kulturellen Veranstaltungen (wie zum Beispiel dem 375. Geburtstag der Gründung der Acadie oder dem Akadienfestival „L'Acadie en fête“).

1999 feierte er zusammen mit seinem Publikum seinen 60. Geburtstag und das 25jährige Jubiläum seiner künstlerischen Karriere. Dieses Festival, genannt „Le 25-60“, wurde noch in zwei weiteren Städten wiederholt. Sein jüngstes Album „Les couleurs de ma vie“ (1999) erschien nach 14 Jahren Studiopause und enthält zehn bis dahin unveröffentlichte Titel, die sowohl den Einfluß unterschiedlichster musikalischer Stile auf den Künstler als auch die Eindrücke, die Duguay während seines musikalischen Werdegangs gesammelt hat, widerspiegeln. In diesem Sinne ist das Album persönlicher als die vorhergehenden und schafft es, zeitlos und aktuell zugleich, Emotionen zu wecken. „Niemand hat dem Chanson in Akadien mehr Sprache und Inhalt verliehen als Calixte Duguay“, schrieb sein Künstlerkollege Jules Boudreau über ihn.

1. Les aboîteaux Die Deichschleusen

Hier je suis allé en rêvant d'Isabeau Voir le foin pousser sur la digue Ce coin de pays était si beau Mais il tombe en lambeaux Et ses habitants depuis longtemps N'en peuvent plus de fatigue	Gestern ging ich und träumte von Isabeau Sah das Heu auf dem Deich wachsen Diese Ecke des Landes war so schön Aber sie verfällt Und ihre Einwohner können seit langem nicht mehr vor Müdigkeit
Mais les aboîteaux attendent quelque part Que le pays d'alentour s'éveille Avant de venir nous parler de départ Pour d'autres merveilles	Aber die Wasserschleusen warten irgendwo Auf daß das benachbarte Land erwacht Bevor sie uns vom Aufbruch Zu anderen Wundern erzählen
Jean LeBlanc m'a dit qu'un jour aux aboîteaux La mer s'en viendrait par la digue Rassembler les membres du troupeau Partis sur les bateaux Que les déportés viendraient fêter Et qu'on danserait la gigue	John LeBlanc sagte mir an den Wasserschleusen Das Meer käme wieder durch den Deich Um die Mitglieder der Herde zu sammeln Die auf den Schiffen verschwunden sind Und die Deportierten kämen feiern Und alle würden den Gigue tanzen
Mais les aboîteaux attendent quelque part Que le pays d'alentour s'éveille Avant de venir nous parler de départ Pour d'autres merveilles	Aber die Wasserschleusen warten irgendwo Daß das Land drum herum wieder aufwacht Bevor sie uns vom Aufbruch erzählen Zu anderen Wundern
Revienne la mer un jour aux aboîteaux Forcer les clapets de la digue Qu'elle nous apporte pour bientôt Ce qu'elle a de plus beau Je crains cependant que Jean LeBlanc Soit seul pour danser sa gigue	Es soll das Meer zu den Wasserschleusen zurückkommen / und die Deichklappen zwingen Auf daß es uns bald bringt, was es noch Schöneres hat Ich fürchte derweil, daß John LeBlanc der einzige sein wird, der den Gigue tanzt
Mais les aboîteaux sont toujours quelque part Attendant que le pays s'éveille Viendront-ils un jour nous parler de départ Pour d'autres merveilles	Aber die Deichschleusen sind immer noch irgendwo / warten auf das Erwachen des Landes Sie werden uns eines Tages vom Aufbruch erzählen / zu anderen Wundern

Paroles et musique : Calixte DUGUAY

Bei den „aboîteaux“ handelt es sich um ein aus der französischen Saintonge stammendes, von den Akadiern vervollkommnetes System der Landgewinnung durch Deiche und Wasserschleusen, die so konstruiert waren, daß das Meerwasser nicht eindringen konnte, das Regenwasser vom Land aber ins Meer abfließen konnte. Dadurch wurde das den Gezeiten abgetrotzte Land entsalzt, und fruchtbare Erde entstand.

2. La légende d'Adelbert Pinet Die Geschichte von Adelbert Pinet

Y a du monde que ça rend pas mal péteux
De savoir qu'ils ont parmi leurs aïeux
Des marquis des princesses ou ben des rois
Ils ont d'la misère à s'empêcher des fois
De s'prendre pour le pape ou pour le bon
Dieu
Pourtant si vous croyez que par chez-nous
On n'est pas d'autre chose qu'une gang de
flancs-mous
Alors ça veut dire que vous ignorez tout net
La touchante histoire d'Adelbert Pinet
Un gars du coin qu'avait pas peur du loup
Un gars du coin qui savait prendre un coup
(bis)

Un matin qu'i' faisait une grosse chaleur
V'là un Irlandais qu'arrive tout en sueur
I' apostrophe Adelbert qu'était assis
Hey! Toi l'Acadjen j'te lance un défi
On va ben savoir qui c'est qu'est l'meilleur
Un quarante-once de rhum chacun su'l'g'nou
C'est qui c'est qu'allait caler ça d'un coup
Ça pas pris goût d'tinette que not' compère
Pissait sur l'Irlande effouérée par terre
Ça c'est un gars qu'avait pas peur du loup
Un gars du coin qui savait prendre un coup
(bis)

Vers onze heures i' faisait encore ben chaud
C'est un Écossais qu'aboutit su'Jos
I' apostrophe Adelbert encore un peu gris
Hey! toi l'Acadjen, j'te lance un défi
Viens t'en m'essayer si t'es pas trop chaud
Adelbert à ces mots a sauté d'bout
Un aut' quarante onces qui va dans l'même
trou
Pendant qu'l'Écossais roulait sous la table
Adelbert chantait "Nouvelle agréable"
(en plein mois de juillet)
Ça c'est un gars qu'avait pas peur du loup
Un gars du coin qui savait prendre un coup
(bis)

À midi qui c'qui r'soud l'air ben fendant
C'est un Québécois un indépendant
Y est v'nu prendre un coup pour oublier la
chaleur
Hey! toi l'Acadjen si tu crèves pas d'peur
Dans ces concours-là moi j'sus jamais
perdant
On supporte Adelbert qu'est un peu soûl
I' prend l'quarante onces pis là j'vous avoue
Que l'p'tit québécois l'temps d'crier merci
Ronflait dans son coin en rêvant à Duplessis

Es gibt Leute, die es ziemlich aufgeregt macht
zu wissen, daß sich unter ihren Ahnen
Grafen, Prinzessinnen, gar Könige befinden.
Sie haben das Pech, sich daran hindern zu
müssen, sich für den Papst oder sogar den
lieben Gott zu halten
Wenn Ihr aber meint, wir wären nichts weiter
als eine Bande von
Weicheiern
Das hieße, daß Ihr nichts versteht von der
ergreifenden Geschichte Adelbert Pinets
Ein Bursche ohne Angst vorm Wolf
Ein Bursche aus dem Viertel, der viel vertrug

Eines Morgens, als es sehr heiß war
Kommt ein schweißgebadeter Ire vorbei
Er herrscht Adelbert an, der sitzt
Hey! Du Akadier! Ich fordere dich heraus
Wir werden gleich wissen, wer besser ist
Ein Glas mit vierzig Unzen Rum für jeden
Wer das auf einmal herunterkippt
Es dauerte nur kurz und unser Kumpane
Pinkelte auf Irland, das zu Boden gegangen
Ja, das war ein Junge ohne Angst vorm Wolf
Ein Bursche aus dem Viertel, der viel vertrug

Gegen 11 Uhr, es war noch ziemlich heiß
Kommt ein Schotte dazu
Er herrscht Adelbert an, ein wenig trunken
Hey ! Du, Akadier! Ich fordere Dich heraus
Versuch Dich an mir, wenn's Dir nicht zu
heiß ist / Adelbert sprang auf
Ein neuer Vierzig-Unzen-Schluck geht in
denselben Schlund / Während der Schotte
unter den Tisch rollte / Sang Adelbert
„Nouvelle agréable“
(mitten im Juli).
Ja, das ist ein Bursche, ohne Angst vorm Wolf
/ Ein Junge aus dem Viertel, der viel vertrug

Mittags, als die Sonne voll sengte
Ist's ein Quebecer, ein Unabhängiger
Kommt, sich einen zu genehmigen
Die Hitze zu vergessen
Hey! Du, Akadier! Wenn Du Dir vor Angst
nicht in die Hosen machst / Ich war noch nie
Verlierer in so einem Kampf
Man stützt Adelbert, schon ein bißchen
besoffen / Er schluckt das Vierzig-Unzen-
Glas, und schon, ich muß es Euch sagen,
schnarchte der kleine Quebecer in seiner Ecke

Ça c'est un gars qu'avait pas peur du loup und träumte von Duplessis / Ja, das ist ein
Un gars du coin qui savait prendre un coup Bursche, ohne Angst vorm Wolf / Ein Junge
(bis) aus dem Viertel, der viel vertrug

Une demi-heure après en l'avant son verre Eine halbe Stunde später hebt er sein Glas
l' décolle à rire pis met un g'nou à terre Lacht wie verrückt, kniet mit einem Knie
l' place le deuxième un p'tit peu plus tard Wenig später mit dem zweiten
Pis s' couchant su'l'dos pour le grand départ Dann legt er sich auf den Rücken zum großen
l' meurt en héros les pieds dans la bière Abschied / Er stirbt als Held mit den Füßen
Depis c'te matin-là un peu partout im Bier / Seit diesem Morgen erzählen alle
Les gens du pays les enfants surtout Leute, vor allem die Kinder
Racontent la légende d'un gars plein d'ardeur Die Legende von einem feurigen Jungen
Mort pour sa patrie au champ d'honneur Starb auf dem Feld der Ehre für's Vaterland
Ça c'est un gars qu'avait pas peur du loup Ja, das ist ein Bursche, ohne Angst vorm Wolf
Un gars du coin qui savait prendre un coup Ein Junge aus dem Viertel, der viel vertrug
(bis)

Paroles et musique: Calixte DUGUAY
Les Éditions du kapociré (SOCAN)

3. Le chaland Der Lastkahn

Un chaland sur l'eau bleue de la vieille Ein Lastkahn auf dem blauen Wasser des
Amérique dérivait lentement alten Amerika trieb langsam ab
Il glissait sur la mer errant mélancolique sans Glitt auf's offene Meer, schwermütig
trop savoir comment umherirrend ohne zu wissen wie
Sans moteur et sans chef sans voiles ni Ohne Motor, ohne Kapitän, ohne Segel
boussole on arrive à bon port Ohne Kompaß der sichere Hafen erreicht wird
On aurait vraiment dit qu'une sorcière folle Man hätte gemeint, eine verrückte Hexe
le guidait vers la mort führte ihn in den Tod

L'Acadie s'embarquait le jour où dans Akadien schiffte sich ein an dem Tag, als in
l'histoire le chaland descendait der Geschichte der Lastkahn den Fluß
Le fleuve qui coulait du fond de sa mémoire hinabfuhr, der tief in seiner Erinnerung
dans le plus grand secret strömte, ohne daß es jemand merkte
Il s'était arrêté quelques instants à peine sur Einige Augenblicke nur hielt er an
une plage nue Auf einem nackten Strand
Avant de repartir toujours sans capitaine Bevor er wieder aufbrach noch immer ohne
comme il était venu Kapitän wie er gekommen

Les années ont passé trois siècles Die Jahre sind vergangen, drei Jahrhunderte
s'écoulèrent bien des marins sont morts verstrichen, viele Seemänner tot
Le chaland écumait le fleuve séculaire Der Lastkahn brachte den hundertjährigen
l'Acadie à son bord Fluß zum Schäumen, Akadien an Bord
Un matin du mois d'août des hommes sur la Eines Morgens im August erblickten Männer
terre à travers le brouillard auf dem Land durch dichten Nebel
Au loin ont aperçu le chaland solitaire et ce Den einsamen Lastkahn in der Ferne und dies
fut le départ war der Aufbruch

Ils se sont regardés puis de toute la force Sie haben sich angesehen, und dann mit aller
qu'ils avaient dans les bras Kraft, die sie in den Armen hatten
Ensemble ils ont ramé dans leurs canots Ruderten sie zusammen in ihren Kanus aus
d'écorce en poussant des hourras Borke und stießen Hurrarufe aus
Ensemble ils sont montés l'un par derrière Zusammen sind sie auf den Kahn gegangen,
l'autre les plus âgés d'abord einer nach dem anderen, die Älteren voran
Ensemble ils ont voulu comme de bons Gemeinsam wollten sie ihn wie die guten
apôtres le mener à bon port Apostel ihn in den sicheren Hafen bringen

Ensemble ils ont fixé au chaland quatre cordes une à chacun des coins	Gemeinsam brachten sie am Kahn vier Taue an, eines an jeder Ecke
C'est à ce moment-là qu'apparut la Discorde elle n'était pas loin	In diesem Moment kam die Zwietracht Sie war nicht weit
Et quand vint le moment de tirer sur les câbles ensemble ils n'étaient plus	Und als der Moment kam, an den Seilen zu ziehen, waren sie nicht mehr zusammen
C'est un troupeau de loups dévorant leurs semblables qu'ils étaient devenus	Sie waren ein Wolfsrudel geworden Das die Seinen fraß
L'un partit vers le Sud sans personne à sa suite un autre vers le Nord	Der eine ging in den Süden ohne jemanden an seiner Seite, ein anderer nach Norden
Un troisième vers l'Est vous devinez la suite on est chacun son bord	Ein dritter nach Osten – Ihr erratet was kam Ein jeder ist sein eigenes Schiff
On hâte à qui mieux mieux pendant que le temps passe sur la terre et sur l'eau	Um die Wette holen sie die Taue ein und die Zeit auf Erden und auf See vergeht
On est si enragé qu'enfin les cordes cassent et qu'on est sur le dos	Sie sind so wütend, daß die Taue reißen und sie auf den Rücken fallen
Je l'ai vu l'autre jour sur la mer d'Amérique dériver lentement	Ich habe ihn neulich auf dem Meer Amerikas gesehen, wie er langsam abtrieb
Toujours aussi perdu toujours mélancolique balayé par le vent	Immer noch verloren, immer noch schwermütig, getrieben vom Wind
Mais on répand le bruit qu'un vaillant capitaine l'a ramené ici	Aber es geht das Gerücht, daß ein mutiger Kapitän ihn hierher zurückgebracht hat
Et qu'il cherche partout sans ménager sa peine des marins comme lui	Und daß er überall ohne Mühe zu scheuen Seeleute sucht wie er
Ne ferait-il pas bon autour de son étoile de se mettre au travail	Sollte er sich nicht lieber um seinen Stern herum an die Arbeit zu machen
On poserait des mâts un moteur ou des voiles avec un gouvernail	Man würde Masten setzen, einen Motor oder Segel mit einem Ruder
On serait si contents de se sentir ensemble qu'on resterait à bord	Man wäre so froh, zusammen zu sein Daß man an Bord bliebe
Et qu'il ne serait plus nécessaire il me semble De se chercher un port (ter)	Und, es scheint mir, es wäre nicht mehr notwendig Sich einen Hafen zu suchen

Paroles et musique: Calixte DUGUAY
Les Éditions du kapociré (SOCAN)

4. La chanson du cabestan Das Lied von der Schiffswinde

Elle tourne dans ma tête	Es geht mir im Kopf herum
Au plus fort de la tempête	Beim stärksten Sturm
Elle tourne tout le temps	Dreht es sich die ganze Zeit
Alentour de l'île	Rings um die Insel herum
La chanson du cabestan	Das Lied von der Schiffswinde
Alentour de l'île et de l'eau	Rings um die Insel und das Wasser herum
Ils étaient venus des mille	Sie kamen zu Tausenden
Pour élire domicile	um sich eine Heimat zu wählen
Pêcheurs ou bien habitants	Fischer oder Einwohner
Alentour de l'île	Rings um die Insel
Jusqu'au pied du cabestan	bis zum Fuße der Schiffswinde
Alentour de l'île et de l'eau	rings um die Insel und das Wasser

Mais un vent venu des terres	Aber ein Wind kam vom Lande her
Frappa le pays solitaire	traf die abgeschiedene Heimat
Il soufflait en emportant	blies rund um die Insel
Alentour de l'île	und trug die Seelen
L'âme de ses habitants	der Bewohner fort
Alentour de l'île et de l'eau	rings um die Insel und das Wasser
Ce jour-là chez Philorome	An jenem Tag bei Philorome
Il y avait bien des hommes	gab es viele Männer
Qui parlèrent tant et tant	die im Umkreis der Insel
Alentour de l'île	so und so viel vom Regen
De la pluie et du beau temps	und dem schönen Wetter sprachen
Alentour de l'île et de l'eau	rings um die Insel und das Wasser
Cependant que sur la côte	Währenddessen an der Küste
Marée basse ou marée haute	ob bei Ebbe oder Flut
Tout fin seul contre le temps	ganz allein, gegen die Zeit
Alentour de l'île	rings um die Insel
Se battait le cabestan	strenge sich die Schiffswinde an
Alentour de l'île et de l'eau	rings um die Insel und das Wasser
Quand je reviendrai dans l'île	Wenn ich auf die Insel zurückkehre
Les chemins seront faciles	werden die Wege einfach sein
Mais je chante en attendant	Aber ich singe und warte
Alentour de l'île	Rings um die Insel auf
La chanson du cabestan	das Lied der Schiffswinde
Alentour de l'île et de l'eau	Rings um die Insel und das Wasser
Alentour de l'île et de l'eau	Rings um die Insel und das Wasser

Paroles et musique: Calixte DUGUAY
Les Éditions du kapociré (SOCAN)

5. Le chat qui dort Die Katze, die schläft

Ne laissez pas sortir le chat le soir	Laßt die Katze abends nicht aus dem Haus
Il devient fou à lier quand il fait noir	Sie wird total verrückt, wenn es Nacht wird
Ne laissez pas sortir Pipo	Laßt Pipo nicht hinaus
Ni Cybèle ni Sibeau	Noch Cybèle noch Sibeau
Ne le laissez pas marauder la nuit	Laßt sie nicht des Nachts umherziehen
Bien qu'il ne fasse jamais de bruit	Ogleich sie niemals Lärm macht
Non non non ne le laissez pas	Nein, nein, nein, laßt sie nicht hinaus

<i>Non ne laissez pas sortir le chat le soir</i>	<i>Nein, laßt die Katze abends nicht aus dem</i>
<i> Il pourrait casser nos miroirs</i>	<i>Haus / Sie könnte unsere Spiegel zerbrechen</i>
<i>Non ne laissez pas sortir le chat le soir</i>	<i>Nein, laßt die Katze abends nicht hinaus</i>
<i> Il pourrait briser nos espoirs</i>	<i>Sie könnte unsere Hoffnungen zerschlagen</i>

Ne réveillez jamais le chat qui dort	Weckt nie eine Katze, die schläft
Dans sa niche au bout du corridor	In ihrer Ecke am Ende des Flurs
Ne réveillez jamais Pipo	Weckt niemals Pipo
Ni Cybèle ni Sibeau	Noch Cybèle noch Sibeau
Même si vous croyez qu'il fait semblant	Auch wenn Ihr glaubt, daß sie nur so tut
Ne touchez pas à son museau blanc	Faßt nicht ihr weißes Mäulchen an
Non non non ne le laissez pas	Nein, nein, nein, laßt sie nicht hinaus

<i>Non ne réveillez jamais le chat qui dort</i>	<i>Nein, weckt niemals die Katze die schläft</i>
<i> Il s'éloigne trop quand il sort</i>	<i>Sie entfernt sich zu weit wenn sie hinausgeht</i>

Non ne réveille jamais le chat qui dort *Nein, weckt niemals die Katze die schläft*
De peur qu'il ne perde le nord *Aus Angst, daß sie den klaren Kopf verliert*

Ne laissez pas mourir l'amour qui vit Laßt die Liebe nicht sterben, die lebt
C'est un chat qui porte de si beaux habits Sie ist eine Katze, die so schöne Sachen trägt Laßt Pipo,
Ne laissez pas mourir Pipo Cybèle und Sibeau nicht sterben
Ni Cybèle ni Sibeau Nehmt sie mit auf einer kleinen Tour durch
Emmenez-le faire un p'tit tour au bois den Wald, damit sie über wer weiß was in
Qu'il s'émerveille de n'importe quoi Verwunderung gerät
Non non non ne le laissez pas Nein, nein, nein, laßt sie nicht sterben

Non ne laissez pas mourir l'amour qui vit *Nein, laßt sie nicht sterben, die Liebe, die lebt /*
Enfermez-le bien chaque nuit *Schließt sie gut ein, jede Nacht*
Non ne laissez pas mourir l'amour qui vit *Nein, laßt die Liebe nicht sterben, die lebt*
Vous pourriez mourir avec lui *Ihr könntet mit ihr sterben*

Paroles et musique: Calixte Duguay
Les Éditions du kapociré
(SOCAN/SODRAC)

6. Les couleurs de ma vie Die Farben meines Lebens

Du mauve et du rouge Mauve und Rot
Sur ton corps qui bouge Auf Deinem Körper, der sich bewegt
Au milieu de l'après-midi Mitten am Nachmittag
Dans cet univers In diesem Universum
De rose et de vert Aus Rosa und Grün
Qui me fait croire au paradis Das mich an das Paradies glauben läßt
Des tissus de choix Auserlesene Stoffe
Des morceaux de roi Königliche Stoffreste
Qui en disent plus que les mots Die mehr sagen als Worte
Sous ton chapeau Unter Deinem Hut
Cheveux fous au repos Ungebändigte Haare, die zur Ruhe kommen
Te font un visage d'enfant Geben Dir das Gesicht eines Kindes
Et sur ta peau Und auf Deiner Haut
Que tu m'offres en cadeau Die Du mir zum Geschenk machst
Tes fripes qui volent au vent Deine Kleiderfetzen, die im Wind fliegen

Avec toi depuis quelques heures *Mit Dir seit einigen Stunden*
Dans ton espace en couleur *In Deinem Raum voller Farben*
J'ai vu se changer le pire en meilleur *Habe ich Schlimmstes sich in Bestes wandeln sehen*
Et ça m'a guéri l'âme et le coeur *Und das hat mir die Seele und das Herz geheilt*

J'en ai tant passé Ich habe so viele
De nuits à danser Durchtanzte Nächte erlebt
Sur la corde à linge du temps Auf der Wäscheleine der Zeit
Là devant la mer Dort vor dem Meere
Dans la baie où se perd In der Bucht, wo sich die Liebesrufe
Le cri d'amour du goéland Der Seemöwen verlieren
Tu m'es apparue Bist Du mir erschienen
Et moi j'ai couru Und ich bin gerannt
Vers tes bras ouverts à la vie In Deine für das Leben offenen Arme
J'ai vu dans tes yeux Ich habe in Deinen Augen
Du jaune et du bleu Das Gelb und das Blau
Comme un beau ciel d'Italie Eines schönen Italien-Himmels gesehen
Alors j'ai crié Und geschrien habe ich es
À l'univers entier In den ganzen Erdkreis

C'est toi les couleurs de ma vie Du bist es, die Farben meines Lebens

Avec toi depuis quelques heures... Mit Dir seit einigen Stunden...
(Refrain)

Paroles et musique: Calixte Duguay
Les Éditions du kapociré
(SOCAN/SODRAC)

7. Encore debout Immer noch aufrecht

Ne me demandez pas pourquoi *Fragt mich nicht, warum wir*
On est encore debout *Immer noch aufrecht stehen*
Ne me demandez pas pourquoi *Fragt mich nicht, warum wir*
On est encore debout *Immer noch aufrecht stehen*

La nuit est longue en Acadie Die Nacht ist lang in Akadien
Depuis le temps qu'on se le dit Seit der Zeit, wo man sich sagt
Se pourrait-il que désormais Es könnte sein, daß künftig
Le jour ne vienne plus jamais Der Tag niemals mehr kommt
La nuit tombe alentour de nous Die Nacht bricht um uns herein
On ne voit plus le pommier doux Man sieht nicht mehr den lieblichen Apfelbaum /Aber
Mais quelque part dans la maison irgendwo im Haus
On chante encore des chansons Singt man noch Lieder

Ne me demandez pas pourquoi... *Fragt mich nicht warum...*

Le lit est là depuis longtemps Das Bett steht da seit langem
Il est défait il nous attend Es ist abgezogen, es erwartet uns
Mais dans la chambre d'à côté Aber im Zimmer nebenan
J'entends grand-père raconter Höre ich Großvater Geschichten
Des histoires du bon vieux temps Aus der guten alten Zeit erzählen
Avant que dormes nos enfants Bevor die Kinder schlafen
Grand-père ne s'en aperçoit pas Großvater bemerkt es nicht
Mais les enfants dorment déjà Aber die Kinder schlafen schon

Ne me demandez pas pourquoi... *Fragt mich nicht warum...*

La nuit est longue en Acadie Die Nacht ist lang in Akadien
Voilà l'histoire qu'on se dit Hier die Geschichte, die man sich erzählt
En écoutant dans le salon Während man im Salon Eloi zuhört,
Éloi qui joue sur son violon Der auf seiner Geige zuerst eine alte
Un vieux codrille d'en premier Quadrille spielt
Qui fera peut-être oublier Die vielleicht vergessen lassen wird,
Que l'Amérique a mis son nom Daß Amerika seinen Namen
Juste à l'entrée de la maison Direkt an den Hauseingang gesetzt hat

Ne me demandez pas pourquoi *Fragt mich nicht, warum wir*
On est encore debout *Immer noch aufrecht stehen*
Ne me demandez pas pourquoi *Fragt mich nicht, warum wir*
On est encore debout *Immer noch aufrecht stehen*

(Répéter le refrain)

Paroles et musique: Calixte Duguay
Les éditions du kapociré (CAPAC)

8. Là où le cœur est nu Dort wo das Herz bloß liegt

Fouiller au fond de l'âme	Auf dem Grund der Seele kramen
Comme au fond d'un tiroir	Wie auf dem Grund einer Schublade
Chercher où est la flamme	Nach der Flamme suchen
Au-delà du miroir	Jenseits des Spiegels
Flairer dans nos entrailles	Ein Zeichen des Schicksals
Un signe du destin	In unseren Herzen aufspüren
Derrière les murailles	Hinter den Mauern
D'un château clandestin	Eines verborgenen Schlosses
Creuser dans nos mémoires [mirages]	In unseren Erinnerungen kramen
Là où le coeur est nu	Dort, wo das Herz bloß liegt
Trouver un vieux grimoire [vieil ouvrage]	Ein altes Zauberbuch finden
Plein de mots inconnus	Voller unbekannter Worte
Jeter sous nos armures	Unter unsere Rüstungen
Des regards indiscrets	Indiskrete Blicke werfen
Surprendre les murmures	Das Murmeln unserer geheimen
De nos ruisseaux secrets	Bäche erhaschen
Cela se dit rêver ma belle	Das heißt Träumen meine Schöne
D'un coin perdu dans le décor	Von einem Ort verloren in der Gegend
Un grand verger de mirabelles	Ein großer Obstgarten voll Mirabellen
Pour mieux y mêler nos deux corps	Um dort unsere zwei Körper besser
Cela se dit rêver ma belle	Verschmelzen zu lassen / Das heißt Träumen
D'un coin qui en vaut le détour	meine Schöne / Von einem Ort, der den
Sur le chemin des caravelles	Umweg lohnt / Auf dem Weg der Karavellen /
Un temps et un lieu pour l'amour	Eine Zeit und ein Ort für die Liebe
Construire dans l'espace	Eine leuchtende Leinwand
Un écran lumineux	in den Raum setzen
Y voir le temps qui passe	Darauf die Zeit, die vergeht,
S'arrêter pour nous deux	Für uns zwei stillstehen sehen
Se dire que la chance	Einander sagen, daß das Glück
Aujourd'hui nous sourit	Uns heute zulächelt
Miser sur l'innocence	Auf die Unschuld setzen
Et gagner le pari	Und die Wette gewinnen
Verser sur nos misères	Auf unsere Kümmernisse
Le parfum qui guérit	Das heilende Parfüm verschütten
Aller vers le mystère	Im Verbotenen
Dans le sens interdit	Ins Ungewisse gehen
Couler dans le silence	Die Angst und die Reue
La peur et le remords	In die Stille senken
Réduire à l'impuissance	Die quälenden Gedanken an den Tod
L'obsession de la mort	Machtlos machen
Cela se dit trouver ma belle	Das heißt Träumen meine Schöne
Un coin perdu dans le décor	Einen Ort verloren in der Gegend
Un grand verger de mirabelles	Ein großer Obstgarten voll Mirabellen
Pour mieux y mêler nos deux corps	Um dort unsere zwei Körper besser
Cela se dit trouver ma belle	verschmelzen zu lassen / Das heißt Träumen
Un coin qui en vaut le détour	meine Schöne / Einen Ort, der den Umweg
Sur le chemin des caravelles	lohnt / Auf dem Weg der Karavellen / Eine
Un temps et un lieu pour l'amour	Zeit und eine Ort der Liebe
Cela se dit trouver ma belle	Das heißt Finden meine Schöne
Un temps et un lieu pour l'amour	Eine Zeit und einen Ort für die Liebe

Paroles et musique: Calixte Duguay
© Les Éditions du Kapociré (SOCAN)

9. Lamento Lamento (Klagelied)

L'automne est là qui revient Der Herbst kommt zurück
Chasser l'été bien trop court Und jagt den viel zu kurzen Sommer
En mélangeant ses mille couleurs Er mischt seine tausend Farben
Avec celles de l'amour Mit denen der Liebe
Le temps est là qui se tient Die Zeit ist da, die sich
Sous un immense abat-jour Unter einem großen Lampenschirm hält
Il se fige un instant puis se meurt Sie erstarrt für einen Moment, dann stirbt sie
À la tombée du jour In der Abenddämmerung
Alors j'écoute ce beau lamento Nun höre ich dieses schöne Lamento
Et je regarde partir les oiseaux Und ich sehe den Vögeln zu
Pour des pays un peu moins froids Wie sie in mildere Gefilde aufbrechen
Alors j'écoute ce beau lamento Nun höre ich dieses schöne Lamento
Devant la mer vidée de ses bateaux Vor dem Meer, das keine Schiffe trägt
Pour oublier que je me noie Um zu vergessen, daß ich
À me languir de toi (bis) mich nach Dir sehne

L'automne est là qui revient Der Herbst kommt zurück
Mais il ramène avec lui Aber er bringt mit sich
Un souvenir de l'été indien Eine Erinnerung an den Indian Summer
Que je croyais endormi Den ich für eingeschlafen hielt
La route est longue et soudain Die Straße ist lang und plötzlich
Tu disparais dans le noir Verschwindest Du in der Dunkelheit
Et ton souffle brusquement s'éteint Und Dein Atem schwindet plötzlich
Dans la tiédeur du soir In der Abendmilde

Alors j'écoute ce beau lamento Nun höre ich dieses schöne Lamento
Je te revois t'évader vers là-haut Ich sehe, wie Du nach da oben fliest
Pour un espace un peu moins froid In wärmere Gefilde
Alors j'écoute ce beau lamento Nun höre ich dieses schöne Lamento
Devant la mer vidée de ses bateaux Vor dem Meer, das keine Schiffe trägt
Pour empêcher que je m'y noie Damit ich nicht ertrinke,
Je me souviens de toi (bis) Erwinnere ich mich an Dich

Quand le temps est à la pluie Wenn es regnet
Je crie ton nom au milieu de ma nuit Schreie ich Deinen Namen in meine Nacht
Naufragé fragile et solitaire Gestrandet, zerbrechlich und einsam
Jetant sa bouteille à la mer Werfe ich die Flasche ins Meer

Alors j'écoute ce beau lamento Nun höre ich dieses schöne Lamento
Et c'est ta voix sur la terre et sur l'eau Und es ist Deine Stimme auf der Erde und
Qui fend l'espace jusqu'à moi Über dem Wasser, die zu mir durchdringt
Alors j'écoute ce beau lamento Nun höre ich dieses schöne Lamento
Devant la mer vidée de ses bateaux Vor dem Meer, das keine Schiffe trägt
Pour empêcher que je m'y noie Damit ich nicht ertrinke
Tu reviens près de moi (bis) Kommst Du zu mir zurück
Pour empêcher que je m'y noie Damit ich nicht ertrinke
Je te sens près de moi Fühle ich Dich nah bei mir

Montréal, le 11 janvier 1997

Paroles et musique: Calixte DUGUAY

Les éditions du Kapociré (SOCAN et SODRAC)

10. Louis Mailloux Louis Mailloux

Tu t'accrochais à ma mémoire	Du hast Dich in meinen Erinnerungen
Comme un poisson dans un filet	verfangen wie ein Fisch im Netz
Quand Majoriqu' le vieux conteux d'histoires	Als Majorique der alte
Me racontait dans les mots qu'il fallait	Geschichtenerzähler
Que tu étais aussi beau qu'un érable	Mir mit den richtigen Worten erzählte
Et jeune aussi à dix-neuf ans	Daß Du so schön wie ein Ahorn warst
Et que ce fut un crime abominable	Und jung dazu mit neunzehn Jahren
D'avoir ainsi fait mourir un enfant	Und daß es ein scheußliches Verbrechen war
	Ein Kind so sterben zu lassen

<i>Louis Mailloux ce soir je me sens ivre</i>	<i>Louis Mailloux heut abend fühl ich mich</i>
<i>Louis Mailloux ce soir je veux te vivre</i>	<i>betrunken / Louis Mailloux heut abend möchte</i>
<i>Ailleurs que dans les livres</i>	<i>ich Dich leben / Woanders als in Büchern</i>
<i>Voilà pourquoi</i>	<i>/Das ist warum</i>
<i>Autour de toi</i>	<i>Ich um Dich herum singen möchte</i>
<i>Je veux chanter pour que fonde le givre</i>	<i>damit der Rauhreif schmilzt</i>

Ce n'était pas pour des chimères	Es war nicht des Trugbilds wegen
Que Caraquet il y a longtemps	Daß Caraquet vor langer Zeit
En plein janvier s'était mis en colère	Mitten im Januar zornig wurde
En plein hiver a vu couler le sang	Mitten im Winter Blut fließen sah
Quand on vous mord il faut bien se défendre	Wenn man Euch beißt muß man sich
Et puis des chiens y en avait trop	verteidigen / Und Hunde gab es viel zu viele
Et quand les chiens ne veulent rien	Und wenn die Hunde nichts verstehen wollen
comprendre	Muß man ihnen den nötigen Fußtritt geben
Faut leur donner le coup de pied qu'il faut	

Louis Mailloux ce soir je me sens ivre... Louis Mailloux ...

Un coup de feu sans prendre garde	Ein Schuß ohne acht zu geben
Et il fallait que ce fût toi	Und es mußtest gerade Du sein
Et tout ce sang qui rougissait tes hardes	Und all das Blut das Deine Klamotten rot
Et ce passé qui monte jusqu'à moi	färbte / Und diese Vergangenheit die bis zu
Je veux qu'on sorte tout ça des archives	mir dringt / Ich will, daß man dies aus den
Pour le semer aux quatre vents	Archiven holt / Um es in alle Winde zu säen
Car tu es mort pour que les autres vivent	Denn Du bist gestorben, damit die anderen
Et pour que soient plus libres nos enfants	leben / Und damit unsere Kinder freier sind

Louis Mailloux ce soir je me sens ivre Louis Mailloux ,...
Louis Mailloux ce soir je veux te vivre Louis Mailloux,...

Ailleurs que dans les livres
Voilà pourquoi
Autour de toi
Je veux chanter pour que fonde le givre
Louis Mailloux ce soir je me sens vivre
Louis Mailloux ce soir te sens vivre
Ailleurs que dans les livres
Voilà pourquoi
Autour de toi
Je veux chanter pour que fonde le givre

Paroles et musique: Calixte Duguay
Les éditions du kapociré (CAPAC)

11. Pierre à Jean-Louis Pierre der Sohn von Jean-Louis

Il avait pris l'habitude	Er hatte es sich zur Gewohnheit gemacht
On aurait dit un enfant	Einem Kinde gleich
D'aller dire sa solitude	Seinem guten Freund aus dem Südens
À son bon ami du Sud	Seinem guten Freund, dem Wind
À son bon ami le vent	Von seiner Einsamkeit zu erzählen.
Il causait au vent du large	Es sprach mit dem Wind über die Weite
Du temps des vieilles saisons	Der Zeit der alten Jahreszeiten
Des goélettes et puis des barges	Über die Schoner und die Barken
Qui en menaient bien plus large	Die damals viel größer waren, als er noch ein
Du temps qu'il était garçon	Kleiner Junge war
Pierre à Jean-Louis n'aimait plus que le vent	Pierre der Sohn von Jean-Louis liebte den
Pierre à Jean-Louis savait parler au vent	Wind über alles / Pierre der Sohn von Jean-Louis konnte zum Wind sprechen

Il avait pris l'habitude	Er hatte es sich zur Gewohnheit gemacht
D'Aller rôder sur les quais	Sich auf den Quais herumzutreiben
Il promenait sa main rude	Er strich mit seiner rauen Hand
Ça j'en ai la certitude	Das weiß ich genau
Sur le mât des chalutiers	Über den Mast der Trawler
Tous les hommes de la place	Keiner der Männer auf dem Platz kümmerte
Ne s'en occupaient jamais	Sich jemals darum
Et les enfants en grimace	Und die Grimassen schneidenden Kinder
Qui ont toujours trop d'audace	Die immer zu frech sind
Souvent de lui se moquaient	Machten sich oft lustig über ihn
Pierre à Jean-Louis n'aimait plus que le vent	Pierre der Sohn von Jean-Louis liebte den
Pierre à Jean-Louis savait parler au vent	Wind über alles / Pierre der Sohn von Jean-Louis konnte zum Wind reden

Puis un beau matin Jean-Eudes	Dann eines schönen Morgens
Ne le vit plus arriver	Sah Jean-Eudes ihn nicht mehr kommen
On avait pris l'habitude	Man hatte sich daran gewöhnt
De compter sur ce prélude	Sich auf dieses Spiel zu verlassen
Pour commencer la journée	Um den Tag zu beginnen
Le vieillard doux et fragile	Der alte sanfte und gebrechliche Mann
Avait fui tout doucement	War ganz leise entflohen
D'après la vieille Cécile	So erzählt die alte Cécile
Il avait mis cap sur l'île	Hatte er Kurs auf die Insel genommen
Où il n'y a plus de vent	Auf der es keinen Wind mehr gibt
Pierre à Jean-Louis n'aimait plus que le vent	Pierre der Sohn von Jean-Louis liebte den
Pierre à Jean-Louis savait parler au vent	Wind über alles / Pierre der Sohn von Jean-Louis konnte zum Wind sprechen / Pierre der
Pierre à Jean-Louis ne parle plus au vent	Louis konnte zum Wind sprechen / Pierre der
Pierre à Jean-Louis s'est perdu dans le vent	Sohn von Jean-Louis spricht nicht mehr zum
La la la la.....	Wind / Pierre der Sohn von Jean-Louis hat
	sich im Wind verloren / La La La ...

Paroles et musique: Calixte Duguay
Les éditions du kapociré (CAPAC)

12. Pit à Johnny Pit der Sohn von Johnny

PIT À JOHNNY j'le connais bien	Pit den Sohn von Johnny, den kenne ich gut
J'le fais souvent manger dans le creux de ma	Ich laß ihn oft aus meiner Hand
main	Fressen
Et comme un petit chien il ne dit jamais rien	Und wie ein kleiner Hund sagt er nie etwas

Si tout l'monde pouvait faire comme lui ça irait bien	Wenn alle Welt so wäre wie er Wär's gut
J'le connais ça fait ben longtemps I' a l'âme d'un petit enfant Pis l'coeur aussi doux qu'une rose On dirait un calendrier Qui oublierait de nous rappeler Que l'temps ça change jamais grand'chose Le soir i' rentre paisiblement Trouver sa femme pis ses enfants En s'contentant dans sa maison De leur chanter quelques chansons Qui parlent de la mer Et qui parlent d'amour Avec des airs à faire pleurer les alentours PIT À JOHNNY...	Ich kenne ihn seit einer guten Weile Er hat das Gemüt eines kleinen Kindes Und ein Herz so sanft wie eine Rose Man könnte sagen ein Kalender Der vergäße uns zu erinnern Daß die Zeit nie viel bewirkt Abends kehrt er friedlich heim Zu seiner Frau und seinen Kindern Er begnügt sich in seinem Haus damit Ihnen einige Lieder zu singen Die vom Meer und Von der Liebe erzählten Mit Melodien, die alle zum Weinen bringen Pit der Sohn von Johnny...

J'lui ai fait faire n'importe quoi J'lui ai même fait couper mon bois En plein hiver dans la tempête Quand i' v'nait chercher son paiement Qu'était pas gros évidemment I' l'faisait en baissant la tête Là i' rentrait paisiblement Trouver sa femme pis ses enfants En s'contentant dans sa maison De leur chanter quelques chansons Qui parlaient de la mer Et qui parlent d'amour Avec des airs à faire pleurer les alentours PIT À JOHNNY...	Ich trug ihm alles mögliche auf Ich ließ ihn sogar mein Holz hacken Mitten im Winter im Sturm Als er kam um sein Gehalt zu holen Welches natürlich nicht groß war Er tat es mit gebeugtem Haupt Dann ist er friedlich heimgekehrt Zu seiner Frau und seinen Kindern Er begnügt sich in seinem Haus damit Ihnen einige Lieder vorzusingen Die vom Meer und Von der Liebe erzählten Mit Melodien, die alle zum Weinen bringen Pit der Sohn von Johnny ...
--	--

Pis un matin qu'i' avait froid I' a décidé de lever la voix Un peu plus haut que d'habitude Là j'sus descendu dans la rue Lui dire qu'i' était malvenu De déranger ma solitude Là i' est rentré péniblement Trouver sa femme pis ses enfants En s'contentant dans sa maison De leur chanter une chanson Qui parlait de la mer Mais sans parler d'amour Avec des airs à faire crier les alentours PIT À JOHNNY...	Dann eines kalten Morgens Hat er sich entschlossen, die Stimme zu Erheben, ein bißchen lauter als gewöhnlich Da bin ich auf die Straße gegangen Um ihm zu sagen, daß es unangebracht sei Meine Ruhe zu stören Da ist er mühsam heimgekehrt Zu seiner Frau und seinen Kindern Er begnügte sich in seinem Haus damit Ihnen ein Lied zu singen Das vom Meer erzählte Nicht jedoch von der Liebe Mit Melodien, die alle zum Schreien bringen Pit der Sohn von Johnny ...
---	---

**Paroles et musique: Calixte Duguay
Les éditions du kapociré (SOCAN)**

13. Plus jamais la mer Nie mehr das Meer

Tous les bateaux sont amarrés Ils tanguent doucement Devant la mer qu'on a vidée Je pense à mes enfants	Alle Boote sind vertäut Sie schaukeln sacht Vor dem Meer, das man geleert hat Ich denke an meine Kinder
--	--

Je suis pêcheur c'est mon métier Ich bin Fischer, das ist mein Beruf
 Et c'est celui de mon père Und auch der meines Vaters
 Et me voilà seul sur le quai Und hier bin ich nun – allein auf dem Kai
 Avec plus rien à faire Habe nichts mehr zu tun

Plus jamais la mer pour moi pour moi Nie mehr das Meer für mich für mich
C'est fini la mer pour moi Mit dem Meer ist es vorbei für mich
Plus jamais la mer pour moi pour moi Nie mehr das Meer für mich für mich
C'est fini la mer pour moi Mit dem Meer ist es vorbei für mich

Mon père a perdu la raison Mein Vater hat den Verstand verloren
 Son âme est en morceaux Seine Seele ist zerbrochen
 A mis le feu à sa maison Er hat sein Haus in Brand gesteckt
 Et coulé son bateau Und sein Boot versenkt
 Parti en vill' depuis deux mois Seit zwei Monaten in der Stadt
 Il a jamais dessoûlé Ist er nie mehr nüchtern geworden
 Plutôt qu'mourir en-d'dans comm' ça Anstatt innen drin so daran zu sterben
 J'aim'rais mieux me noyer Würde ich mich lieber ertränken

Plus jamais la mer pour moi pour moi... Nie mehr das Meer...

Demain la banque va venir Morgen wird die Bank kommen
 Me réclamer son dû Von mir seine Schuld einfordern
 J'devrai peut-être aussi partir Ich sollte vielleicht auch verschwinden
 J'ai joué et j'ai perdu Ich habe gespielt und verloren
 Tous les bateaux bien amarrés All die gut vertäuten Boote
 Sont là qui se balancent Dort schaukeln hin und her
 On n'entend plus que la marée Man hört nur noch die Gezeiten
 Gémir dans le silence Ächzen in der Stille

Plus jamais la mer pour moi pour moi... Nie mehr das Meer...

Paroles françaises : Calixte Duguay
Les Éditions du kapociré (SOCAN et SODRAC)
Paroles anglaises (The Inshore Song) :
Robert Thomas
Musique : Jolène Richard

14. Poète Der Dichter

Il pleure où l'on s'amuse et chante quand on Er weint, wo man sich amüsiert, und singt
 pleure Wenn man weint
 D'un clin d'oeil il vous remet le monde à Im Nu bringt er die Welt wieder
 l'endroit In Ordnung
 Et bien que sa chanson ne soit souvent qu'un Und obwohl sein Lied oft nur
 leurre Ein Illusion ist
 Il la tourne si bien qu'on oublie jusqu'à Spielt er es so gut, daß man gleich
 l'heure Die Zeit vergißt
 Et qu'on revit l'été dans l'hiver et le froid Und man den Sommer im Winter und in der
 Kälte neu erlebt
 Il marie la couleur à la mélancolie Er verbindet die Farbe mit der Wehmut
 Quand il vient vous séduire en couplets Wenn er kommt Euch mit schallenden
 éclatants Liedversen zu verführen
 Il verse à la raison trois gouttes de folie Fügt er dem Verstand drei Tropfen
 Nous voilà des enfants et nous voilà contents Verrücktheit bei / Dann sind wir Kinder und
 Wir sind froh

Comme un frisson sur son échine Autour de lui sans jamais s'arrêter Une chanson vole en sourdine Il est poète et se doit de chanter	Wie ein Schaudern im Rücken Fliegt ein Lied gedämpft um ihn herum ohne Jemals verklingen Er ist ein Dichter und er muß singen
Il a sur une étoile en plein coeur de l'espace Bâti quelques châteaux qu'il ouvre à tous les vents Y vont le visiter de grands oiseaux de chasse Épris d'éternité pour fuir le temps qui passe Et plier l'univers à leur rêve d'enfant	Auf einem Stern mitten im Raum hat er einige Schlösser gebaut, die er allen Winden öffnet Dort kommen ihn große Raubvögel besuchen Verliebt in die Ewigkeit, um der Vergänglichen Zeit zu entfliehen / Und das Universum nach ihren Kindheitsträumen zu Gestalten.
Il vous parle d'amour en mots qui vous rappellent Des colombes sorties des mains d'un magicien On se les dit cent fois Mon Dieu qu'elle était belle Une fille une rue c'est ça on se souvient	Er erzählt auch von der Liebe in Worten Die Euch die den Händen des Zauberers Entflohenen Tauben In Erinnerung rufen Wir sagen uns 100 Mal "Mein Gott, wie ist sie Schön" Ein Mädchen, eine Straße, daran erinnern wir Uns
Une maison qu'il imagine Pour les fantômes qui vont l'habiter Une prison qu'il se destine Il est poète et ne peut s'arrêter	Ein Haus, das er sich vorstellt Für die Geister, die es bewohnen werden Ein Gefängnis, das er sich erwählt Er ist ein Dichter und kann nicht aufhören
Il pleure où l'on s'amuse et chante quand on pleure D'un clin d'oeil il vous remet le monde à l'endroit Et bien que sa chanson ne soit souvent qu'un leurre Il la tourne si bien qu'on oublie jusqu'à l'heure Et qu'on revit l'été dans l'hiver et le froid	Er weint, wo man sich amüsiert, und singt Wenn man weint Im Nu bringt er die Welt wieder In Ordnung Und obwohl sein Lied oft nur eine Illusion ist Spielt er es so gut, daß man gleich Vergißt Und man den Sommer im Winter und in der Kälte den Sommer neu erlebt

**Paroles et musique: Calixte Duguay
Les éditions du kapociré (SOCAN)**

15. Pour la tendresse An die Zärtlichkeit

Maintenant que toi et moi On a connu presque tous les émois Que l'amour sème au grand jardin du temps qui passe Maintenant que les enfants Sont dispersés aux quatre vents On se retrouve tous les deux face à face À se dire qu'il faut si peu de choses Pour alimenter le bonheur Un geste un regard quelques roses Des petits riens oubliés au fond de son cœur	Jetzt da Du und ich Fast alle inneren Unruhen erlebt haben Da die Liebe sät im großen Garten der Vergehenden Zeit Jetzt da die Kinder In alle Winde verstreut sind Finden wir beide uns Angesicht in Angesicht Um uns zu sagen, daß es so wenig braucht Um das Glück zu nähren Eine Geste, ein Blick, einige Rosen Kleinigkeiten, vergessen im Grunde des Herzens
--	---

La tendresse est une adresse Où l'on finit par habiter	Die Zärtlichkeit ist eine Adresse Wo man schließlich wohnt
---	---

Quand on marche ensemble et qu'on est en amour	Wenn man zusammen geht und man verliebt ist
La tendresse est une ivresse	Die Zärtlichkeit ist ein Rausch
Qui finit par nous gagner	Der uns schließlich übermannt und
Et qu'on découvre un jour mêlée à l'amour	Den man eines Tages entdeckt, verbunden mit der Liebe

Il y a tant de sortilèges	Es gibt so viele Zauber
Qu'on n'a pas encore eu le temps d'apprivoiser	Die man noch nicht zähmen konnte
Et si la vie nous tend quelques pièges	Und wenn das Leben uns Fallen stellt
En vieillissant ensemble on pourra les briser	Übersteht man sie, wenn man zusammen alt wird

La tendresse est une adresse	Die Zärtlichkeit ist eine Adresse
Où l'on finit par habiter	Wo man schließlich wohnt
Quand on marche ensemble et qu'on est en amour	Wenn man zusammen geht und man verliebt ist
La tendresse est une ivresse	Die Zärtlichkeit ist ein Rausch
Qui finit par nous gagner	Der uns schließlich übermannt und
Et qu'on découvre un jour mêlée à l'amour	Den man eines Tages entdeckt, verbunden mit der Liebe

**Paroles et musique: Calixte Duguay
Les éditions du kapociré (SOCAN)**

16. Pour rester Um zu bleiben

On est arrivés ça fait déjà ben longtemps	Seit wir angekommen sind, ist viel Zeit
Pis même si on s'est perdu d'veue un p'tit bout d'temps	vergangen / Schlimmer noch wenn man sich für einige Zeit aus den Augen verloren hat.
Arsenault Duguay Robichaud Daigle ou Leblanc	Arsenault Duguay Robichaud Daigle oder Leblanc
On a ben fini par se retrouver comme avant (bis)	Wir haben endlich wiedergefunden wie früher

C'est avec toi que j'ai l'goût d'le chanter	Mit Dir habe ich Lust, es zu singen
J'ai l'goût d'le vivre d'le dire pis d'le danser	Ich habe Lust, es zu leben, zu sagen, dann zu tanzen / Mit Dir habe ich Lust es zu singen
C'est avec toi que j'ai l'goût d'le chanter	tanzen / Mit Dir habe ich Lust es zu singen
Parce qu'aujourd'hui on est là pour fêter	Denn heute sind wir da, um zu feiern.

Ça fait si longtemps qu'on s'est pas donné la main	Schon so lange haben wir uns nicht mehr die Hand gegeben
Me semble que de t'voir danser ça m'f'rait du bien	Es scheint, mir tut es gut, Dich tanzen zu sehen
R'garde nos racines qui courent partout dans l'jardin	Schau unsere Wurzeln, die überall in dem Garten verlaufen
I' a tant de vie là-d'dans qu'i' en a d'rendu chez l'voisin (bis)	Soviel Leben steckt darin, daß es noch bis zum Nachbarn reicht

C'est avec toi que j'ai l'goût d'le chanter	Mit Dir habe ich Lust, es zu singen
J'ai l'goût d'le vivre d'le dire pis d'le danser	Ich habe Lust, es zu leben, es zu sagen, dann zu tanzen / Mit Dir habe ich Lust, es zu singen / Heute sind wir da, um zu feiern.
C'est avec toi que j'ai l'goût d'le chanter	dann zu tanzen / Mit Dir habe ich Lust, es zu singen / Heute sind wir da, um zu feiern.
Parce qu'aujourd'hui on est là pour fêter	singen / Heute sind wir da, um zu feiern.

Dans c'te pays-là moi j'me sens ben dans ma peau	In diesem Land hier fühle ich mich wohl in meiner Haut
Ris ipas d'moi mais l'arrive même que j'me trouve beau	Lach' aber nicht über mich, selbst wenn ich Mich schön finde

I' a queq' chose dans l'air ou ben i' a queq' chose dans l'eau	Es liegt etwas in der Luft oder es liegt Etwas im Wasser
Qui vous donne envie d'voler come un oiseau	Das Euch Lust macht, wie ein Vogel zu fliegen
Qui vous donne envie d'partir pour monter haut	Das Euch Lust macht fortzugehen Hoch in die Lüfte aufzusteigen

**Paroles et musique: Calixte DUGUAY
Les Éditions du kapociré (SOCAN)**

17. Retour à Richibouctou Rückkehr nach Richibouctou

Un beau jour	Eines schönen Tages
Viendra notre tour	Sind wir an der Reihe
À la fin d'une longue journée	Am Ende eines langen Tages
Nous pourrons retourner	Werden wir zurückkehren können
Pour que la vie continue	Damit das leben dort weitergeht
D'où nous étions venus	Wo wir hergekommen sind
Loin loin loin d'ici	Weit, weit, weit von hier
Dans notre pays	In unserem Land
Et la mer mettra ses beaux atours	Und das Meer wird sich schmücken
Pour fêter le retour	Um die Rückkehr
À la terre d'Acadie	nach Akadien zu feiern.
Nous n'aurons eu qu'à peine le temps	Wir werden kaum Zeit gehabt haben zu sehen,
De voir naître et grandir nos enfants	wie unsere Kinder geboren wurden und
En parlant de l'avenir	aufwachsen / Und während wir von der
De la maison à bâtir	Zukunft sprachen, dem zu bauenden Haus
Quand nous serons revenus chez-nous	Wenn wir heimgekehrt sein werden
Sur le chemin de Richibouctou	Auf dem Weg nach Richibouctou
Et que tous les deux nous irons	Und dann werden wir beide
Visiter les gens des environs	Die Leute der Umgebung
Tous les vieux parents d'Acadie	Alle alten Eltern Akadiens besuchen
Qu'on quitte un jour pour gagner sa vie	Die man einmal verläßt, um sich sein Brot zu verdienen
Un beau jour	Eines schönen Tages
Viendra notre tour	Sind wir an der Reihe
À la fin d'une longue journée	Am Ende eines langen Tages
Nous pourrons retourner	Werden wir heimkehren können
Pour que la vie continue	Damit das Leben dort weitergeht
D'où nous étions venus	Von wo wir kamen
Loin loin loin d'ici	Weit, weit, weit von hier
Dans notre pays	In unserem Land
Et la mer mettra ses beaux atours	Und das Meer wird sich schmücken
Pour fêter le retour	Um die Rückkehr
À la terre d'Acadie	Der Kinder Akadiens
Des enfants de l'Acadie	Nach Akadien zu feiern.

**Calixte Duguay
Les éditions du kapociré (CAPAC)**

18. Le silence de la mer Die Stille des Meeres

Je n'ai plus peur du silence de la mer *Ich habe keine Angst mehr vor der Stille des*
Il s'est brisé sous le dernier coup de l'hiver *Meeres / Sie brach unter dem letzten Streich*
Je n'ai plus peur *des Winters / Ich habe keine Angst mehr*
Place au bonheur *Macht dem Glück Platz*
Je n'ai plus peur du silence de la mer *Ich habe keine Angst mehr vor der Stille des*
Meeres

Chez-nous le ciel s'est obscurci Bei uns hat sich der Himmel verdunkelt
Le brouillard nous transit Der Nebel läßt uns erstarren
La mer qui dort tout près d'ici Das Meer, das hier ganz in der Nähe schläft,
A fait de neige et de frazil Hat sich aus Schnee und Schneeeis einen
Son manteau gris Grauen Mantel gemacht
L'hiver en plein après-midi Der Winter läßt uns mitten am Nachmittag
Nous engourdit erstarren
Et dans le clos à Nicolas Währenddessen
Pendant c'temps-là Im Gehöft von Nicolas
Un homme marche et jongle en attendant Schreitet und jongliert ein Mann im Gehöft Er
Que vienne le beau temps wartet auf das schöne Wetter
C'est le vieux roi de mon pays Es ist der alte König meines Landes
Écoutez bien ce qu'il m'a dit Hört gut zu, was er mir gesagt hat

Je n'ai plus peur du silence de la mer... *Ich habe keine Angst mehr vor der Stille des Meeres...*

Chez-nous le ciel s'est éclairci Bei uns hat sich der Himmel aufgeklärt
Et le brouillard aussi Und auch der Nebel
Quand est v'n le temps on lui a dit Als die Zeit gekommen war, hat man ihm
Qu'on n'avait plus besoin de lui gesagt / Man bräuchte ihn nicht mehr
Il a compris Er hat verstanden
Nul ne sait le ch'min qu'il a pris Keiner weiß, wohin er gegangen ist
Salut merci Salut und danke
Et dans le clos à Nicolas Und im Hof von Nicolas
Depuis c'temps-là Spielen seit jener Zeit
Les enfants jouent Die Kinder
À longueur de journée Den ganzen Tag
Et à longueur d'année Und das ganze Jahr
Dans tous les recoins du pays Hört man sie
On les entend In den verborgensten Winkeln des Landes
Qui dans'nt et rient tanzen und lachen

Je n'ai plus peur du silence de la mer *Ich habe keine Angst mehr vor der Stille des*
Il s'est brisé sous le dernier coup de l'hiver *Meeres...*
Je n'ai plus peur
Place au bonheur
Je n'ai plus peur du silence de la mer
(Bis)

Paroles et musique: Calixte Duguay
Les éditions du kapociré (CAPAC)

9. La cave de d'hors Der Keller draußen

Quand Tchophile était en vie Als Tchophile noch am Leben war
I' a tant faite qu'i s'a' bâti Hat er viel gemacht und sich mit Zedernholz
Avec du cèd' pis d'la terre grasse und fetter Erde einen erstklassigen Keller
Un' cave de d'hors de première classe draußen gebaut

Aura le ch'min dans son clos	Er wird einen Weg in seinem Acker haben
Pour ramasser ses navots	Um seine Rüben einzubringen
Di dilidi dilidi dilidi dilidi dilidi dilidère	Di dilidi.....
Di dilidi dilidi dilidi dilidi dilidi dilidi dilidam	

Tchophile était trop pressé	Tchophile hatte es zu eilig gehabt
À force de forcer pis d'pelleter	Weil er zu viel arbeitete und schaufelte
Au mois d'mars pis au mois d'avril	Bekam er im März und im April
Y a pogné un' poumonie	Eine Lungenentzündung
I' s'a donné son coup d'mort	Er hat sich davon den Tod geholt
En creusant sa cave de d'hors	Vom Graben seines Kellers draußen
Di dilidi...	Di.dilidi...

Mais le bonhomme Nicolas	Aber der gute Mann Nicolas
Aussi vite qu'i' a vu ça	Kaum hat er das gesehen
Ben y a dit v'là mon affaire	Sagt sich, das ist meine Chance
Une cave de d'hors à rien faire	Ein Keller draußen ohne was dafür zu tun
J'srais bénaise en testament	Ich wäre arm dran wenn ich nur das bekäme, um meine
D'pouvoir mettre mes navots d'dans	Rüben reinzutun
Di dilidi..	Di dilidi....

Y a attendu que l'mari	Er wartete bis der Ehemann
Seye un p'tit brin referdi	Ein wenig erkaltet war
Y a fait accroire à la veuve	Und gab der Witwe zu verstehen
Qu'alle était pareille comme neuve	Daß sie war wie neu
Y a dit j'vous trouve de mon goût	Er sagte, Ihr seid nach meinem Geschmack
J'peux-ti v'nir rester cheux-vous	Kann ich kommen und bei Euch bleiben
Di dilidi..	Di dilidi...

La veuve trouvait qu'des navots	Die Witwe fand, daß Rüben
Ça la réchauffait pas gros	Allein nicht warm machen
Pis ça y d'mangeait des fois	Und dann juckt es manches Mal
D'in endroit que j'nommerai pas	An einer Stelle die ich nicht weiter benenne
C'est pour ça qu'elle a dit oui	Deshalb sagte sie ja
Au mois d'janvier on s'marie	Im Januar steht die Heirat an
Di dilidi...	Di dilidi..

J'fais tout's mes compliments	Ich beglückwünsche
À Nicolas en y souhaitant	Nicolas und wünsche ihm
Une bonne récolte de navots	Eine gute Rübenernte
Des p'tits des moyens pis des gros	Kleine, mittlere und große
Pis comme j'en ai dit assez long	Und da ich jetzt genug erzählt habe
Ben j'termine ma chanson	Schließe ich mein Lied
Di dilidi..	Di dilidi...

Paroles : Jules Boudreau
Musique: Calixte DUGUAY
Les Éditions du kapociré (SOCAN/SODRAC)

20. La mer en l'âme Das Meer im Herzen

Moi j'aurai la mer en l'âme	Ich werde das Meer im Herzen tragen
Aussi longtemps que je vivrai	Solange ich lebe
Moi j'aurai la mort dans l'âme	Ich werde den Tod im Herzen haben
Quand je m'en séparerai	Wenn ich mich davon trenne

La mer qui venait jusqu'aux îles Das Meer, das bis zu den Inseln kam
Elle m'a suivi jusqu'ici Ist mir bis hierher gefolgt
Dans les rues de la grande ville In die Straßen der großen Stadt
Où je vis In der ich lebe

Moi j'aurai la mer en l'âme Ich werde das Meer im Herzen tragen
Aussi longtemps que je vivrai Solange ich lebe
Moi j'aurai la mort dans l'âme Ich werde den Tod im Herzen haben
Quand je m'en séparerai Wenn ich mich davon trenne

Quand le ciel se tenait tranquille Wenn der Himmel ruhig war
La mer se taisait elle aussi Schwieg auch das Meer
J'y pense dans ma paix fragile Daran denke ich in meinem zerbrechlichen
Aujourd'hui Frieden; heute

Moi j'aurai la mer en l'âme Ich werde das Meer im Herzen tragen
Aussi longtemps que je vivrai Solange ich lebe
Moi j'aurai la mort dans l'âme Ich werde den Tod im Herzen haben
Quand je m'en séparerai Wenn ich mich davon trenne

Lorsque mes enfants peu dociles Wenn meine wenig folgsamen Kinder
Cherchent partout le paradis Überall das Paradies suchen
Je leur dis qu'il est dans une île Sage ich ihnen, daß es auf einer Insel liegt
Loin d'ici Weit von hier

Moi j'aurai la mer en l'âme Ich werde das Meer im Herzen tragen
Aussi longtemps que je vivrai Solange ich lebe
Moi j'aurai la mort dans l'âme Ich werde den Tod im Herzen haben
Quand je m'en séparerai Wenn ich mich davon trenne
Moi j'aurai la mer en l'âme Ich werde das Meer im Herzen tragen
Aussi longtemps que je vivrai Solange ich lebe
Moi j'aurai la mort dans l'âme Ich werde den Tod im Herzen haben
Quand je m'en séparerai (ter) Wenn ich mich davon trenne

Paroles et musique: Calixte Duguay
Les éditions du kapociré (SOCAN)

21. Un mur toujours un mur Eine Wand bleibt immer eine Wand

T'as passé ta vie à rêver de voyages Du hast Dein Leben lang von Reisen geträumt
Mais t'es jamais sorti plus loin que l'bout Bist nie weiter gekommen als bis zum Ende
d'la rue der Straße
Muré dans ta maison enfermé dans ta cage Eingeschlossen in Deinem Haus, in Deinem
Logé nourri avec une imprenable vue Käfig gefangen / Wohnst mit einer Sicht, die
Sur le mur du salon et celui d'la cuisine Dir keiner nimmt / Auf Wohnzimmer- und
Le plancher d'céramique et le bain tourbillon Küchenwand, Keramikboden und Whirlpool
La f'nêtre d'la salle de bain qui donne chez la Das Fenster im Bad, das zur Nachbarin
voisine rausgeht
Pour observer c'qu'elle fait toute seule quand Um zu beobachten, was sie ganz allein macht
elle trouve le temps long Wenn ihr die Zeit lang wird

*On a beau l'peindre en bleu et l'couvrir de Es hilft auch nichts, sie blau zu streichen
tableaux Und mit Bildern zu behängen*
Un mur c'est toujours un mur Eine Wand bleibt immer eine Wand
*Va pas chercher plus loin c'qui tue l'esprit Suche nicht weiter das, was die Abenteuerlust
d'aventure tötet*

Un mur toujours un mur *Eine Wand bleibt immer eine Wand*

Tu passes tes soirées à r'garder les images
Qui défilent sans arrêt à la télévision
J'voudrais pas t'faire de peine mais j'trouve
ça ben dommage
Que t'aies déjà brûlé c'qui t'restait
d'illusions
Tu t'lamentes que t'as l'coeur plongé dans un
abîme
Et ta complainte finit toujours en
poignardant
Les bons et les pas bons doncout tu t'crois la
victime
En ooubliant qu't'as p't'êt' aussi queq' chose
à voir là-d'dans

Du verbringst Deine Abende damit
Die Bilder, die pausenlos über den Fernseher
flimmern, zu betrachten
Ich möchte Dich ja nicht verletzen,
Aber ich finde das sehr schade,
Daß Du das, was Dir an Illusionen blieb,
schon verbrannt hast
Du jammerst, Dein Herz sei in einen Abgrund
gestürzt
Und Deine Klage endet immer damit, daß Du
Die Guten und die Bösen erdolchst
Als deren Opfer Du Dich fühlst
Und dabei vergißt, daß Du vielleicht
Auch etwas damit zu tun hast

On a beau l'peindre en bleu et l'couvrir de
tableaux
Un mur c'est toujours un mur
Va pas chercher plus loin c'qui tue l'esprit
d'aventure
Un mur toujours un mur

Es hilft auch nichts, sie blau zu streichen
Und mit Bildern zu behängen
Eine Wand bleibt immer eine Wand
Suche nicht weiter das, was die Abenteuerlust
tötet
Eine Wand bleibt immer eine Wand

(Instrumental) Instrumental

On a beau l'peindre en bleu et l'couvrir de
tableaux
Un mur c'est toujours un mur
Va pas chercher plus loin c'qui tue l'esprit
d'aventure
Un mur toujours un mur

Es hilft auch nichts, sie blau zu streichen
Und mit Bildern zu behängen
Eine Wand bleibt immer eine Wand
Suche nicht weiter das, was die Abenteuerlust
tötet
Eine Wand bleibt immer eine Wand

Le 7 septembre 1998

Paroles et musique: Calixte DUGUAY
Les Éditions du kapociré
(SOCAN/SODRAC)

22. Deux enfants du même âge Zwei Kinder im gleichen Alter

C'est deux enfants du même âge
Qui sont venus au village
Quand le soleil un matin
Au sable de la plage
Ils arrivent de la ville
À la recherche d'une île
Pour mettre un peu de couleur
Aux rêves de bonheur
Qu'ils ont au fond du coeur

Es sind zwei Kinder im gleichen Alter
Sie sind ins Dorf gekommen
Als eines Morgens die Sonne
Dem Sand am Ufer gerade
Die Hand reichte
Sie kommen aus der Stadt
Auf der Suche nach einer Insel
Um den Träumen vom Glück,
Die sie auf dem Grunde ihres
Herzens tragen, ein wenig
Farbe zu geben

Dans le coffre à bijoux de ma mémoire
Je viens de voir éclore une chanson de tous
les jours
Je vous offre un joujou rien qu'une histoire

Dem Schmuckkästchen meiner Erinnerung
Sehe ich gerade ein Lied über all die
Spielzeuge entweichen
Ich schenke Euch ein Spielzeug, nichts als

Et rien de plus qu'une simple histoire d'amour
eine Geschichte
Nichts mehr als eine einfache Geschichte über die Liebe

Un garçon plain de courage
Qui s'attelle à son ouvrage
Par la force de ses bras
Il ressuscitera
Le bien de son lignage
Une fille aux yeux limpides
Cheveux fous et bouche avide
De croquer à belles dents
Pendant qu'il en est temps
La vie et le printemps

Ein Bursche voller Mut,
Der sich an seine Arbeit macht
Mit der Kraft seiner Arme
Wird er das Gute aus seiner Abstammung
Zu neuem Leben erwecken
Ein Mädchen mit klaren Augen,
Unbändigem Haar und begierigem Mund
Zum Anbeißen hübsch
Solange dazu Zeit ist
Das Leben und der Frühling

Dans le coffre à bijoux... Dem Schmuckkästchen meiner Erinnerung ...

Ils viennent chercher racine
Dans leur pays d'origine
Ils vont chacun leur chemin
Sans savoir que demain
La mer qui les fascine
Leur soufflera des mots tendres
Qui les feront se comprendre
Sans trompette ni tambour
Un regard un bonjour
Et ce sera l'amour

Sie suchen ihre Wurzeln
Im Land, aus dem sie kommen
Sie gehen jeder seinen Weg
Ohne zu wissen, daß morgen
Das Meer, das sie so fasziniert,
Ihnen zärtliche Worte zuflüstern wird,
Die sie einander ohne große Worte
Verstehen lassen werden
Ein Blick, ein Bonjour
Und es wird Liebe sein

Dans le coffre à bijoux... Dem Schmuckkästchen meiner Erinnerung ...

Paroles et musique: Calixte Duguay
Les éditions du kapociré (SOCAN/SODRAC)

23. La complainte du nevé Das Klage lied vom Ertrunkenen
(Rose Mailloux et Louis Mailloux)

C't au mois d'août qu' c'est arrivé
Y est parti comm' d'accoutumée
Pour aller à la pêche
Houladi houladié
Pour aller à la pêche

Es war im Monat August als es passierte
Er ging wie immer
Zum Fischen
Huladi, hulado
Zum Angeln

C'te matin-là y faisait beau
L'soleil brillant l'vent était chaud
Juste avant la tempête
(Rose et Louis)
Houladi houladié
Juste avant la tempête

An diesem Morgen war es schön
Die Sonne schien, der Wind war warm
Kurz vor dem Sturm
(Rose und Louis)
Huladi, hulado
Kurz vor dem Sturm

Les poissons qu'i'allait pêcher
Quand i'l'avont vu arriver
Au pays sous la mer iuosqu'i'vivent cachés
Avont sauté d'sus pour se venger

Die Fische, die er fischen ging
Als sie ihn kommen sahen
Im Land unter dem Meer wo sie versteckt lebten
Sind hochgesprungen um sich zu rächen

Deux jours de temps
Parmi les brisants
All' a duré la fête

Zwei Tage lang
In den Felsriffen
Hat es gedauert das Fest

J'avont sauté i'avont dansé	Sind sie gesprungen und haben getanzt
En y brisant la tête	Und haben ihm dort den Kopf zerschmettert
Juste en d'sous d'la tempête	Genau unter dem Sturm
J'sus restée seule à la maison	Ich bin allein im Haus geblieben
Avec ma fill' pis mon garçon	Mit meiner Tochter, dann mit meinem Jungen
Qui r'ssemblont à leu' père	Die ihrem Vater gleichen
Houladi houladié	Huladi, hulado
Qui r'ssemblont à leu' père	Die ihrem Vater gleichen
Ca fait quinze ans qu'c'est arrivé	Das war vor fünfzehn Jahren
J'pourrai jamais m'accoutumer	Ich werde mich niemals daran gewöhnen

24. J'tiens mon boutte Ich mach' immer weiter

J'tiens mon boutte mêm' si des fois la	Ich mach' immer weiter selbst wenn
corde est slaque	Es manchmal Mühe macht
Pis qu'j'ai souvent l'envie d'aller me j'ter	Auch wenn ich manchmal Lust habe
dans l'lac	Mich ins Wasser zu stürzen
J'tiens mon boutte même si l'bâton qu'j'ai	Ich mach' immer weiter selbst wenn
dans les mains	Der Stock, den ich in den Händen halte
Est pas plus gros qu'la queue d'mon chien	Nicht größer ist als der Schwanz meines Hundes
Ainsi parlait dans sa maison	So sprach in seinem Haus Alphonse der Sohn
Alphonse à Charles à Jos Doiron	von Charles, der der Sohn von Jos Doiron ist
Un gars d'Saint-En-Arrière	Ein Kerl aus Saint-En-Arrière
Aussi instruit qu'son père	So gebildet wie sein Vater
Mais qui savait que l'gros orteil	Aber der wußte, daß der große Zeh
Pis les quatre autres qui sont pareils	Und die vier anderen die gleich sind
Ça fait un pied et pis un pied	Einen Fuß machen, eben einen Fuß
Quand tu l'places ben, ça peut parler	Wenn du ihn richtig setzt, kann's gehen
Alphones i'r'garde la société	Alphonse schaut auf die Gesellschaft
Avec l'envie de l'embrasser	Mit der Lust sie zu umarmen
Comme l'embrassait Marie	Wie er Marie umarmte
Avant qu'il la marie	Bevor er sie heiratete
Mais il la voit tout' estropiée	Aber er sieht sie ganz verkrümmt
Qui sent l'tabac qui pue des piedes	Sie riecht nach Tabak und Fußschweiß
Ça fait qu'au lieu d'lui faire l'amour	So das er statt mit ihr Liebe zu machen
I'aim' cent fois mieux lui jouer des tour	Lieber hundert mal mit ihr Späße treibt
Alphonse i' dit à son beau chien	Alphonse sagt zu seinem schönen Hund
Un jour j'planterai dans mon jardinà	Eines Tages werde ich in meinem Garten
Tout's sortes de mauvaises herbes	Alle Sorten von Unkraut pflanzen
Que j'pourrai mettre en gerbes	Die ich zusammenbinden kann
J'en fabriquerai des gros bouquets	Ich werde daraus große Sträuße machen
Pis j'choisirai les plus mauvais	Die Schlechtesten suche ich dann aus
Pour les offrir un beau matin	Um sie eines schönen Tages
À mes amis politiciens	Meinen Freunden den Politikern zu schenken
Des fois j'voudrais tout' sacrer là	Manchmal möchte ich das alles verfluchen
Péter la djeule à tous ces gars	All diesen Kerlen ins Gesicht springen
Qui s'fendent le cul à m'dire	Die sich abmühen mir mit dem schönsten
Avec des beaux sourires	Lächeln zu erzählen
T'as pas raison d'brailler comme ça	Daß ich nicht so brüllen soll
I'a tant d'bon monde autour de toi	Es gibt noch die ganzen guten Leute neben dir
Mais l'monde c'est comme les parapluies	/ Aber die Leute, das ist wie Regenschirme
Chaque fois qu'i' mouille i' sont partis.	Jedesmal wenn's regnet, sind sie nicht da

J'tiens mon boutte mêm' si des fois la corde est slaque	Ich mach' immer weiter selbst wenn Es manchmal Mühe macht
...	
J'tiens mon boutte mêm' si l'bâton qu'j'ai dans les mains C'est le bâton d'un Acadien	Ich mach' immer weiter selbst wenn Der Stock, den ich in den Händen halte Der Stock eines Akadiers ist

Paroles et musique : Calixte Duguay
Les éditions du kapociré (SOCAN/SODRAC)

25. La lambique Die Musik des Lambique

(De la comédie musicale La lambique) (Aus dem Musical La lambique)

Même si l'chemin qu'tu prends souvent Est balayé par tous les vents Même si ton train vient d'dérailler Ça donne pas grand-chose de brailler Si aujourd'hui ça va très mal Demain tout r'devendra normal C'est en restant d'bout sans broncher Que tout finit par s'arranger	Auch wenn der Weg, den du gehst Oft vom Sturm gepeinigt ist Auch wenn dein Zug mal entgleist So ist das kein Grund zum Brüllen Und wenn es heute mal sehr schlecht geht Morgen wird alles wieder normal sein Nur wenn du aufrecht bleibst ohne zu mucken Renkt sich alles wieder ein
C'est la lambique (ter) qui poursuit À longueur de jour à longueur de nuit Le vieux rêve de l'humanité Qui voudrait qu'le bonheur couche avec la liberté	Es ist die Musik des Lambique, die bei Tag und bei Nacht den alten Traum der Menschheit aufrecht erhält Die möchte, daß das Glück mit der Freiheit schläft
Regarde en haut regarde en bas Viens m'dire après si tu vois pas Le soleil traverser la nuit Pour aller jusqu'au fond des puits Écoute un peu autour de toi La musique imposer sa loi La mer qui danse à coeur de jour Te fera danser à ton tour	Schau' hoch, schau' runter Sag' mir danach, ob du nicht die Sonne durch die Nacht wandern siehst Um bis an den Grund der Brunnen zu gehen Hör' dich ein bißchen um Hör' wie die Musik alles bestimmt Das Meer, das mitten am Tage tanzt, Dich deinerseits zum Tanzen bringt
C'est la lambique (ter) qui poursuit À longueur de jour à longueur de nuit Le vieux rêve de l'humanité Qui voudrait qu'le bonheur couche avec la liberté	Es ist die Musik des Lambique, die bei Tag und bei Nacht den alten Traum der Menschheit aufrecht erhält Die möchte, daß das Glück mit der Freiheit schläft
Tu vas trouver que j'suis sans coeur De faire la grimace au malheur Mais j'ai plus l'goût d'gagner d'argent À faire pleurer les pauvres gens J'aurai tout l'temps rendu l'autre bord D'écrire des chansons sur la mort Mais pour l'instant j'ai rien qu'envie De faire l'amour avec la vie	Du wirst denken, daß ich kein Herz habe Dem Unglück die Grimasse zu schneiden Aber ich habe keine Lust mehr so Geld zu verdienen, daß die armen Leute weinen Ich werde im Jenseits alle Zeit haben Lieder über den Tod zu schreiben Aber jetzt habe ich nur Lust darauf Mit dem Leben Liebe zu machen
C'est la lambique (ter) qui poursuit À longueur de jour à longueur de nuit Le vieux rêve de l'humanité Qui voudrait qu'le bonheur couche avec la liberté	Es ist die Musik des Lambique, die bei Tag und bei Nacht den alten Traum der Menschheit aufrechterhält Die möchte, daß das Glück mit der Freiheit schläft

C'est la lambique (ter) qui poursuit Es ist die Musik des Lambique, die bei Tag
À longueur de jour à longueur de nuit und bei Nacht den alten Traum der
Le vieux rêve de l'humanité Menschheit aufrethält
Qui voudrait qu'le bonheur couche avec la Die möchte, daß das Glück mit der Freiheit
liberté schläft

Paroles et musique: Calixte Duguay
Les éditions du kapociré (CAPAC)

Anmerkung des Übersetzerteams:

Die Besonderheit des akadischen Französisch mit seinen Worten und Wendungen aus der französischen Volkssprache des 17. und 18. Jahrhunderts und Lehnwörtern aus dem Englischen stellten die Übersetzer vor große Herausforderungen. Teils wurde daher wörtlich übersetzt, teils nachgedichtet. Für die absolute Richtigkeit aller Übersetzungen kann aufgrund der kurzen Zeit, die zur Verfügung stand, keine Garantie übernommen werden.